

S E C H S T E S B U C H .

Inhalt des sechsten Buches.

Lob der Stadt Athen und der Verdienste Epikurs, v. 1-41. Wiederholung der im vorigen Buche abgehandelten Materien, v. 42-46. Inhalt dieses Gesanges, v. 47-81. Entstehung des Donners und seiner Wirkungen, v. 82-118. Mancherlei Gründe hievon, v. 119-158. Erzeugung der Blitze, v. 159-242. Mancherlei Eigenschaften und Wirkungen derselben, v. 243-375. Thorheit der Divination aus dem Blitze, v. 376-417. Erklärung der Prester Wasserhosen oder Tromben im Meere, v. 418-445. Erzeugung der Wolken, v. 446-487. Erzeugung des Regens, v. 488-516. Bildung des Regenbogens, v. 517-519. Andere Naturerscheinungen, v. 520-526. Das Erdbeben, v. 527-599. Gründe, warum sich das Meer nicht vergrößert, v. 600-630. Erklärung der Feuerspeienden Berge, v. 631-703. Das Aufschwellen des Nils, v. 704-729. Avernische Oerter und Seen, v. 730-837. Merkwürdige Brunnen und Quellen, v. 838-895. Wirkungen des Magnetes, v. 896-909. Erklärung seiner Erscheinungen, v. 910-1076. Ursprung der Krankheiten und Seuchen, v. 1077-1125. Die Pest zu Athen, v. 1126-1271.

Primae frugiparos fetus mortalibus aegris
Dididerunt quondam, praeclaro nomine, Athenae;
Et recreaverunt vitam, legesque rogarunt;
Et primae dederunt solatia dulcia vitae,
5 Quom genuere virum, tali cum corde repertum,
Omnia veridico qui quondam ex ore profudit:
Quoius et extincti, propter divina reperta,
Divulgata vetus iam ad coelum gloria fertur.
Nam, quom vidit hic, ad victum quae flagitat usus,
10 Omnia iam ferme mortalibus esse parata,
Et pro quo possent vitam consistere tutam;
Divitias homines, et honore et laude potentis,
Adfluere atque bona gnatorum extollere fama;
Nec minus esse domi quoiquam tamen anxia cordi,
15 Atque animi ingratis vitam vexare querelis;
Caussam, quae infestis cogit saevire querelis,
Intellegit ibei; vitium vas efficere ipsum,
Omniaque illius vitio conrumpier intus,
Quae con laeta foris, et comoda, quomque venirent:

Saaten milderer Frucht hat einst dem bekümmerten Menschen,
Herrlich an Namen, Athen, zuerst vor allen ertheilet;
Neu das Leben geschaffen, und weise Gesetze gegeben.
Auch den süßeren Trost des Lebens gab es zuerst uns,
Als es den Mann erzeugt, der so von vortrefflichem Geist war,
Dafs sein Mund über alles ergofs untrügliche Worte:
Dessen verbreiteter Ruhm, der hohen Erforschungen wegen,
Nun da er selbst schon erlosch, noch empor sich zum Himmel erhebet.

Dem als dieser ersah, dafs, was das Bedürfnifs erheischt,
Alles den Sterblichen sei bereits hinlänglich erworben;
Alles wodurch sie das Leben in Sicherheit stellen sich konnten;
Dafs bei Reichthum und Gut, noch Ruhm sie und Ehre genössen,
Auch sie der gute Ruf der Kinder noch höher erhöbe:
Minder doch nicht im inneren Herzen ein ängstliches Bangen
Jeglichem wohne, das quält mit eitelen Klagen das Leben:
Merkt er, der wahre Grund so bitterer feindlicher Klagen
Liege darin, dafs selbst das Gefäß unsauber und schlecht sey;
Dafs nur dieses allein im Inneren alles verdürbe,
Was vergnügliches nur und gutes von ausen man eingießt:

20 Partim, quod fluxum pertusumque esse videbat,
 Ut nulla posset ratione explerier umquam;
 Partim, quod tetro quasi conspurcare sapore
 Omnia cernebat, quaequomque receperat intus.

Veridicis igitur purgavit pectora dictis,
 25 Et finem statuit turpedinis atque timoris;
 Exposuitque, bonum summum, quo tendimus omnes,
 Quid foret; atque viam monstravit tramite parvo,
 Qua possemus ad id recto contendere cursu:
 Quidve mali foret in rebus mortalibus passim;

30 Quod flueret naturali, varieque volaret,
 Seu casu, seu vi, quod sic Natura parasset;
 Et quibus e portis obcurri quoique deceret:
 Et genus humanum frustra plerumque probavit
 Volvere curarum tristeis in pectore fluctus.

35 Nam, velutei puerei trepidant, atque omnia caecis
 In tenebris metuunt, sic nos in luce timemus
 Interdum, nihilo quae sunt metuunda magis, quam
 Quae puerei in tenebris pavitant, finguntque futura.
 Hunc igitur terrorem animi, tenebrasque, necesse est

40 Non radiei solis, nec lucida tela diei,
 Discussant, sed Naturae species, Ratioque:
 Quo magis inceptum pergam pertexere dictis.

Et, quoniam docui, mundi mortalia templa
 Esse, et nato consistere corpore coelum;
 45 Et, quaequomque in eo fiunt, fierique necesse est,

Theils, weil solches er sah zerlechzt und durchstofsen, dafs niemals
Irgend auf einige Art ausfüllen dasselbe man könne;

Theils auch, weil er befand, dafs alles im Innern es gleichsam
Selbst anspritze mit faulem Geschmack, was irgend es aufnahm.

Also sucht' er die Brust mit der Wahrheit Worten zu läutern;
Setzte Begierden und Furcht die eignen gehörigen Schranken;
Lehrte das höchste Gut, nach welchem wir alle doch trachten,
Was es nur sey; und zeigte dahin den kürzesten Pfad uns,
Wie man könne zu ihm auf geradem Wege gelangen.
Ferner die Uebel mancherlei Art in menschlichen Dingen;
Was aus natürlichen Gründen entspringt, und wechselnd umherschwebt,
Bald durch Zufall, bald durch Gewalt, wie es so die Natur fügt;
Und aus welchem der Thore begegnen man jeglichem müsse.
Und so legt' er uns dar, wie meist mit vergeblicher Mühe
Menschen in ihrer Brust umwälzen die Wogen der Sorge.
Denn wie die Kinder im Finstern vor allem zittern und beben,
Also fürchten zuweilen auch wir beim Lichte des Tages,
Dinge, die eben nicht mehr verdieneten Furcht zu erwecken,
Als was die Kinder im Finstern erschreckt, und womit sie die Angst täuscht.
Und so müssen daher des Geistes Schrecken und Dunkel,
Nicht durch die Stralen der Sonne, noch leuchtende Pfeile des Tages,
Sondern sich durch der Natur Anschau und Erkenntniß zerstreuen.
Eifriger web' ich nunmehr an dem angesponnenen Werk fort.

Und nachdem ich gelehrt, dafs dieser gewölbete Weltbau
Sterblich, erschaff'ner Natur des Himmels zirkelnder Umkreis;
Dafs, was in ihm entsteht, und was nothwendig entstehn muß,

Pleraque dissolvi; quae restant, percipe, porro:
 Quandoquidem semel insignem conscendere currum
 Ventorum excierat pacator, et omnia rursum,
 Quae furerent, sunt placato convorsa favore.

50 Caetera, quae fieri in terris coeloque tumentur
 Mortales, pavidis quom pendent mentibus, saepe,
 Et faciunt animos humileis formidine divôm,
 Depressosque premunt ad terram; propterea quod
 Ignorantia caussarum conferre deorum

55 Cogit ad inperium res, et concedere regnum;
 Quorum operum caussas nulla ratione videre
 Possunt, ac fieri divino numine rentur.
 Nam, bene quei didicere deos securum agere aevom,
 Si tamen interea mirantur, qua ratione

60 Quaeque geri possint, praesertim rebus in illis,
 Quae supra caput aetheriis cernuntur in oris,
 Rursus in antiquas referuntur religiones,
 Et dominos acreis adsciscunt, omnia posse
 Quos miseris credunt; ignarei, quid queat esse,
 65 Quid nequeat; finita potestas denique quoique
 Qua nam sit ratione, atque alte terminus haerens:
 Quo magis errantes caeca ratione feruntur.

Quae nisi respuis ex animo, longaeque remittis
 Diis indigna putare, alienaque pacis eorum;
 70 Delibata deûm per te tibi numina sancta
 Saepe oberunt: non, quo violari summa deûm vis

Meist auflösen sich lasse: so höre das übrige ferner.

Denn mich hat nun einmal zu besteigen das herrliche Fahrzeug
Angereget der Winde Besänftiger; alle die Stürme
Haben sich ausgesöhnt, und zur glücklichen Ruhe gewendet.

Nun zu dem übrigen noch, was am Himmel, auf Erden, die Menschen
Oft als Erscheinungen sehn, und in bängliche Zweifel ihr Herz setzt;
Zagen sie macht in ihrem Gemüth aus Furcht vor den Göttern,
Und zur Erde sie drückt: denn es zwingt Unkunde der Gründe
Menschen, die Dinge der Welt dem Geheiß und der Herrschaft der Götter
Anzuvertrauen; und wo durchaus man die wirkende Ursach
Nicht zu erkennen vermag, da schreibt man sie göttlicher Macht zu.
Denn, wenn man richtig gefasst, dafs Götter um irdische Dinge
Wenig sich kümmern, und doch erstaunt bei jeglichem Anlafs,
Welche Macht dieß alles regiert; vorzüglich bei Dingen,
Welche man über dem Haupt ersieht in des Aethers Bezirken;
Fällt man wieder zurück in die vorige Furcht vor den Göttern,
Nimmt gebietrische Herren man an, die sie alles zu können
Glauben, die Armen! die nicht verstehn, was kann in der That seyn,
Und was nicht; noch wodurch das Vermögen jegliches Dinges
Werde beschränkt, und jedem gesteckt sein endliches Ziel sey:
Um so weiter verirren sie sich auf finsternem Abweg.

Wann nicht dieses du ganz verbannst aus deinem Gemüthe,
Als unwürdig der Götter, und fremd ihrer seligen Ruhe;
Werden, geschmälert von dir, die Bilder der heiligen Götter
Dir vor dem Aug' oft stehn: nicht so, dafs die göttliche Allmacht

Possit, ut ex ira poenas petere inbibat acreis;
 Sed, quia tute tibi, placida cum pace quietus,
 Constitues magnos irarum volvere fluctus;

75 Nec delubra deum placido cum pectore adibis:
 Nec, de corpore quae sancto simulacra fuerunt,
 In menteis hominum divinae nuntia formae,
 Subscipere haec animi tranquilla pace valebis.

Inde videre licet, qualis iam vita sequatur;

80 Quam quidem ut a nobis ratio verissima longe
 Reiiciat, quamquam sunt a me multa profecta,
 Multa tamen restant, et sunt ornanda politis
 Versibus; et ratio superum, coelique, tenenda;
 Sunt tempestates, et fulmina clara canenda;

85 Quid faciant, et qua de causa quomque ferantur;
 Ne trepides, coeli divisis partibus amens,
 Unde volans ignis pervenerit, aut in utram se
 Vorterit hinc partim; quo pacto per loca saepta
 Insinuarit, et hinc dominatus ut extulerit se.

90 Quorum operum causas nulla ratione videre
 Possunt, ac fieri divino numine rentur.

Tu mihi, supremae praescripta ad candida callis

Currenti, spatium praemonstra, callida Musa,
 Calliope! requies hominum, divomque voluptas:

95 Te duce, ut insigni capiam cum laude coronam.

Principio, tonitru quatiuntur caerulea coeli,
 Propterea, quia concurrunt, sublime volantes,

Könnte gekränket werden, entrüstet vom Zorne zur Rachsucht;
 Sondern dieweil du sie dir, im Frieden gefälliger Ruhe,
 Wirst vorstellen als schäumeten sie von Wogen des Eifers.
 Nicht mit gelassener Brust wirst du dich nahen der Götter
 Tempeln, noch ruhig in dir aufnehmen können die Bilder,
 Welche, Verkündigerinnen erhabener Göttergestalten,
 Von dem geheiligten Leib zu dem Geist des Menschen gelangen.

Leicht abnehmen läßt sich hieraus, welch Leben erfolge!

Dieses so weit als möglich von uns durch Gründe der Wahrheit
 Abzuwenden, obgleich schon manches hierüber ich aussprach,
 Blieb doch viel noch zurück, dir es auszuschmücken in Versen.
 Noch ist Rechenschaft dir von den himmlischen Dingen zu geben;
 Sind die Gewitter annoch, und die leuchtenden Blitze zu singen;
 Was sie bewirken, die Kraft und die Ursach, die sie dahintreibt,
 Dafs du nicht sinnlos bebst vor des Himmels getheilten Bezirken:
 Wann er kam der fliegende Stral, wohin er sich wandte,
 Und auf welcherlei Art er durch die umschließenden Mauern
 Eindrang, wieder von da mit siegender Macht sich empor hub.
 Unvermögend hievon sich einige Gründe zu geben,
 Leiten sie alles allein von der Götter Willen und Macht her.

O Kalliope, du, sinnreiche Muse! der Menschen
 Labsal; Wonne der Götter! du selber zeige die Bahn mir
 Laufenden, nach dem letzten mir vorgezeichnetem Ziele:
 Dafs ich geleitet von dir ergreife die herrliche Krone.

Also vorerst, das himmlische Blau erschüttert der Donner,
 Wann hochfliegende Wolken durch gegenstreitende Winde

Aetheriae nubes, contra pugnantibus ventis.

Nec fit enim sonitus coeli de parte serena;

100 Verum, ubiquomque magis denso sunt agmine nubes,

Tam magis hinc magno fremitus fit murmure saepe.

Practerea, neque tam condenso corpore nubes

Esse queunt, quam sunt lapides, ac tigna; neque autem,

Tam tenues, quam sunt nebulae, fumeique, volantes.

105 Nam cadere aut bruto deberent pondere pressae,

Ut lapides; aut, ut fumus, constare nequirent,

Nec cohibere niveis gelidas, et grandinis imbreis.

Dant etiam sonitum patuli super aequora mundi,

Carbasus ut quondam, magnis intenta theatris,

110 Dat crepitum, malos inter iactata, trabesque.

Interdum, percussa furit petulantibus auris,

Et fragilibus sonitus chartarum conmeditatur;

Id quoque enim genus in tonitru cognoscere possis:

Aut, ubi subspensam vestem, chartasque volanteis,

115 Verberibus ventei vorsant, planguntque per auras.

Fit quoque enim interdum, non tam concurrere nubes

Frontibus advorsis possint, quam de latere ire,

Divorso motu radentes corpora tractim;

Aridus unde aureis terget sonus ille, diuque

120 Ducitur, exierunt donec regionibus artis.

Hoc etiam pacto, tonitru concussa videntur

Omnia saepe gravi tremere, et divolsa repente

Maxuma dissiluisse capacis moenia mundi;

Werden zusammengestofsen; denn von der erheiterten Seite
 Kömmt kein Geräusch uns her; wo aber die Wolken am dichtsten
 Sich anhäufen, da brüllt der Donner, da rauscht er am stärksten.

Ferner, der Körpergehalt kann nicht von den Wolken so dicht seyn,
 Als vom Gestein und Holz, noch eben so dünnen Gewebes,
 Als der Nebel und fliegende Rauch: sie müßten entweder
 Niederfallen mit plumpem Gewicht wie Steine zur Erde;
 Oder sie müßten flüchtig wie Rauch und ohne Bestand seyn,
 Nicht zusammenzuhalten den Schnee, noch die Schauer des Hagels.

Oftmals rauschen sie auch durch die räumigen Plänen des Himmels;
 So wie im hohen Theater die aufgespanneten Seegel
 Rauschen, die zwischen Gebälk hinweg und zwischen den Masten;
 Rasen zuweilen, zerrissen von frecheren Winden, und ahmen
 Nach das scharfe Geräusch und Knistern zerschlitzer Papiere;
 Denn auch dieses Geräusch vernimmt man zuweilen im Donner;
 Oder als wann ein Gewand im Freien, wann fliegende Blätter,
 Von den peitschenden Winden gedreht, hinseufzen in Lüften.
 Denn oft trägt es sich zu, daß entgegenkommende Wolken
 Nicht mit der Stirne sich stofsen, zur Seite nur streifen sich können,
 Und durch entgegen laufenden Zug der Körper sich reiben;
 Daher entsteht das trockne Geräusch und scheuret die Ohren,
 Zieht auch lange sich hin, bis dem engen Pafs sie entschlüpft sind.

Auch aus folgendem Grund scheint unter gewaltigem Donner
 Oftmals alles zu beben, und, schnell auseinander gerissen,
 Scheinen zerbersten zu wollen die mächtigen Mauern des Weltbaus;

Quom subito validi venti conlecta procella
 125 Nubibus intorsit sese, conclusaque ibeidem,
 Turbine vorsante magis ac magis undique nubem,
 Cogit, utei fiat spisso cava corpore circum.
 Post, ubi conmovit vis eius, et inpetus acer,
 Tum perterricrepo sonitu dat missa fragorem.
 130 Nec mirum, quom, plena animae, vesicula parva
 Saepe ita dat magnum sonitum, displosa repente.

Est etiam ratio, quom ventei nubila perflant,
 Ut sonitus faciant; et enim ramosa videmus
 Nubila saepe modis multis, atque aspera, ferri.
 135 Scilicet ut crebram sylvam quom flamina Cauri
 Perflant, dant sonitum frundes, rameique fragorem.

Fit quoque, ut interdum validi vis incita venti
 Percindat nubem, perfringens inpete recto.
 Nam, quid possit ibei flatus, manifesta docet res
 140 Heic, ubi lenior est, in terra, quom tamen alta
 Arbusta evolvens radicibus haurit ab imis.

Sunt etiam fluctus per nubila, quei quasi murmur
 Dant in frangundo graviter: quod item fit in altis
 Fluminibus, magnoque mari, quom frangitur aestu.
 145 Fit quoque, ubi e nube in nubem vis incidit ardens
 Fulminis: haec, multo si forte humore recepit
 Ignem, continuo magno clamore trucidat:
 Ut calidis candens ferrum e fornacibus olim
 Stridit, ubi in gelidum propter demersimus imbrem.

Wann ein gewalt'ger Orkan sich schnell mit gesammelten Kräften
 Eindreht in ein Gewölk, und darin verschlossen von allen
 Seiten, und immer mehr, und mit reifsendem Wirbel die Wolke
 Zwänget, dafs solche gehöhlt mit dichtem Rande sich einschließt:
 Nachher, wann sich die Kraft und der Trieb inwendig erregt hat,
 Bricht losschmetternd sie aus mit Schrecken erregendem Krachen.
 Und was Wunder, da oft, mit Wind erfüllet, die kleinste
 Blase, die plötzlich zerplatzt, solch einen gewaltigen Schall giebt.

Noch ein Grund ist, warum, wann Winde durchblasen die Wolken,
 Dann ein Geräusch entsteht; denn oftmals ist, wie wir sehen,
 Rauh das Gewölk, voll Zacken, und mannigfaltig an Formen.
 So, wann Kaurus den Wald durchbraust und das dicke Gehölze,
 Geben die Zweig' und Aeste von sich ein krachend Getöse.

Oft auch reißt die erregte Gewalt des mächtigen Windes
 Mitten die Wolk' entzwei, wenn gerad' auf dieselbe sie zustößt.
 Denn was der Wind in der Höhe vermag ist leicht zu erachten,
 Da hier unten er schon, auf der Erde, wo linder die Kraft ist,
 Auszudrehen vermag mit den tiefsten Wurzeln die Bäume.
 Wogig durchströmen sich auch die Wolken, und machen Geräusche,
 Stark aneinander schlagend; wie solches von tieferen Flüssen,
 Oder im Meere geschieht, bei starkanschlagender Brandung.
 Mag es auch sein, wann glühend die Kraft des Blitzes von Wolke
 Fährt in die Wolke, dafs diese, gefüllt mit Nässe, das Feuer
 Aufnimmt, plötzlich darauf mit Geräusch es wieder ertödtet:
 So wie glühendes Eisen aus heifser Esse genommen
 Aufzischt, wenn man sogleich in das kalte Wasser es eintaucht.

150 Aridior porro si nubes adcipit ignem,
 Uritur ingenti sonitu, subcensa repente:
 Lauricomos ut si per monteis flamma vagetur,
 Turbine ventorum, conburens, inpete magno.
 Nec res ulla magis, quam Phoebi Delphica laurus

155 Terribili sonitu, flamma crepitante, crematur.

Denique, saepe geli multus fragor, atque ruina
 Grandinis, in magnis sonitum dat nubibus alte:
 Ventus enim quom confercit, franguntur, in artum
 Concretei, montes nimborum et grandine mixta.

160 Fulgit item, nubes ignis quom semina multa
 Excussere suo concursu; ceu lapidem si
 Percutiat lapis, aut ferrum: nam tum quoque lumen
 Exsilit, et claras scintillas dissipat ignis.

Sed tonitrum fit utei post auribus adcipiamus,
 165 Fulgere quam cernant oculi, quia semper ad aureis
 Tardius adveniunt, quam visum, quae moveant, res.
 Id licet hinc etiam cognoscere: caedere si quem
 Ancipiti videas ferro procul arboris auctum,
 Ante fit ut cernas ictum, quam plaga per auras
 170 Det sonitum: sic fulgorem quoque cernimus ante,
 Quam tonitrum adcipimus, pariter qui mittitur igni
 E simili caussa, concursu natus eodem.

Hoc etiam pacto, volucris loca lumine tinguunt
 Nubes, et tremulo tempestas inpete fulgit:
 175 Ventus ubi invasit nubem, et vorsatus ibidem

Ist nun trockner die Wolke, in welche der feurige Stral fährt,
 Plötzlich entzündet sie sich und entbrennt mit lautem Geprassel:
 So wie auf Lorbeerbehaartem Gebirg, vom Wirbel des Windes
 Angefachet, die Flamm' auflodert und brausend sich fortreibt:
 Denn nicht irgend ein Ding verzehret die rauschende Flamme
 Mit so furchtbarem Prasseln als Phöbus Delphischen Lorbeer.

Endlich brausen auch oft hoch in den verbreiteten Wolken
 Stücke zerschellten Eises, und häufige Trümmer des Hagels:
 Denn durch den Wind zusammengestopft, und ins enge gezwänget,
 Scheitert der aufgetriebene Berg von Schnee und von Hagel.

Aber der Blitz entsteht, wann der Wolken gesammeltes Feuer
 Durch den Zusammenstofs sich herausschlägt: eben als wann man
 Stein' an Steine schlägt, mit dem Stahl den Kiesel berührt;
 Denn auch alsdann springt Feuer heraus und Funken entsprühen.

Aber den Donner vernehmen wir erst nachher in den Ohren,
 Wann wir den Blitz schon gesehn; weil immer das hörbare später
 Hin zu den Ohren gelangt, als das was den Sinn des Gesichts reizt.
 Auch die Erfahrung bezeugt, wenn ein Baum in der Ferne gefällt wird,
 Dafs man die Streiche der Axt schon eher bemerket, bevor man
 Höret den Schlag in der Luft: so sieht man den Schimmer des Blitzes
 Ehe den Donner man hört; ob beide zugleich schon entstehen,
 Und aus dem nämlichen Grund, durch zusammenstofsende Wolken.

Auch auf folgende Art färbt düst'res Gewölke den Himmel
 Mit auffliegendem Licht, und stralet mit zuckendem Blitze:
 Hat sich nämlich der Wind in die Wolke versetzt, und darin sich

- Fecit, ut ante, cavam, docui, spissescere nubem;
 Mobilitate sua fervescit, ut omnia motu
 Percalēfacta vides ardescere: plumbea vero
 Glans etiam longo cursu volvunda liquescit:
 180 Ergo fervidus hic, nubem quom perscidit atram,
 Dissupat ardoris, quasi per vim expressa, repente
 Semina, quae faciunt nictantia fulgura flammae:
 Inde sonus sequitur; qui tardius adlīcit aurēis,
 Quam quae perveniunt oculorum ad limina nostra.
 185 Scilicet hoc densis fit nubibus, et simul alte
 Exstructis aliis alias super inpete miro.
 Ne tibi sit fraudi, quod nos inferne videmus
 Quam sint lata magis, quam sursum exstructa quid exstent.
 Contemplator enim, quom, montibus adsimilata,
 190 Nubila portabunt ventei transversa per auras;
 Aut ubi per magnos monteis cumulata videbis
 Insuper esse aliis alia, atque urguere superna
 In statione locata, sepultis undique ventis:
 Tum poteris magnas moleis cognoscere eorum,
 195 Speluncasque velut, saxis pendentibus structas,
 Cernere; quas ventei quom tempestate coorta
 Conplerunt, magno indignantur murmure clusei
 Nubibus, in caveisque ferarum more minantur:
 Nunc hinc, nunc illinc, fremitus per nubila mittunt;
 200 Quaerentesque viam, circumvorsantur, et ignis
 Semina convolvunt e nubibus; atque ita cogunt

Eingewirbelt, so höhlt er sie aus, wie gesagt, und verdickt sie;
Dann erhitzt er sich selbst durch Umtrieb; denn durch Bewegung
Werden die Dinge heifs und entzünden sich: bleierne Kugeln
Schmelzen sogar im Flug, durch weitere Räume getrieben.
Hat nun der glühende Wind die schwarze Wolke zerrissen,
Streuet er aus die Saamen des Feuers, die gleichsäm Gewalt ihm
Ausgepreßt, und dadurch entstehen die zuckenden Flammen.
Drauf erfolgt der Schlag, der weniger schnell das Gehör trifft,
Als was sichtbar gelangt in unserer Augen Bezirke.
Dieses jedoch ereignet sich nur bei dichtem Gewölke,
Das sich erhebt auf einander gethürmt mit gewaltigem Auftrieb.

Lafs dich nicht täuschen hierin, dafs wir hierunten die Breite
Mehr von den Wolken sehn, als die Höh' in der sie sich aufbaun:
Sondern betrachte vielmehr, wann Bergen ähnlich Gewölke
Queer durch die Lüfte bewegt vom Winde werden getragen;
Oder du selbiges siehst gelagert um hohe Gebirge,
Wolk' auf Wolke, wie schwer, obschon bei entschlafenen Winden,
Niederdrücken die obern auf jene der unteren Lage.
Dann erst magst du begreifen das Ungeheure der Massen:
Gleichsam Höhlen, erbaut von überhangenden Felsen,
Magst du ersehn; und haben sich die bei entstandnem Gewitter
Angefüllt mit Winden, so zürnen die Wolkenumschlofsnen
Brüllend darin, und grollen, wie wilde Thier' in dem Käfig;
Schicken bald hie bald da ihr dumpfes Gebrüll durch die Wolken;
Irren umher, und suchen den Weg, und wälzen aus Wolken
Saamen des Feuers herbei, und häufen sie drängend zusammen;

Multa, rotantque cavis flammam fornacibus intus,
Donec divolsa fulserunt nube coruscei.

Hac etiam fit utei de caussa mobilis ille
205 Devolet in terram liquidi color aureus ignis;
Semina quod nubeis ipsas permulta necesse est
Ignis habere: et enim, quom sunt humore sine ullo,
Flammeus est plerumque colos, et splendidus, ollis.
Quippe et enim solis de lumine multa necesse est
210 Concipere, ut merito rubeant, ignisque profundant.
Hasce igitur quom ventus agens contrusit in unum
Compressitque locum, cogens; expressa profundunt
Semina, quae faciunt flammae fulgere colores.

Fulgit item, quom rarescunt quoque nubila coeli.
215 Nam, quom ventus eas leviter diducit eunteis,
Dissolvitque, cadant ingratiis illa necesse est
Semina, quae faciunt fulgorem: tum sine tetro
Terrore et sonitis fulgit, nulloque tumultu.

Quod super est, quali natura praedita constant
220 Fulmina, declarant ictu subinusta vaporis
Signa, notaeque, graveis halantes sulfuris auras.
Ignis enim sunt haec, non venti, signa, neque imbris.

Praeterea, saepe adcendunt quoque tecta domorum,
Et celeri flamma dominantur in aedibus ipsis.
225 Hunc tibi subtilem, cum primis ignibus, ignem
Constituit natura, minutis motibus atque
Corporibus; quoi nihil omnino obsistere possit:

Drehen die Flammen wirbelnd in ihren gehöhleten Oefen,
 Bis die Wolke zerreißt, und aus ihr der schimmernde Blitz fährt.

Auch mag deshalb vielleicht der regliche goldene Lichtstral
 Jenes gereinigten Feuers herab sich stürzen zur Erde;
 Weil nothwendig die Wolken die feurigen Saamen in Menge
 Fassen in sich; denn sobald der Nässe sie gänzlich beraubt sind,
 Scheinen sie feuergefärbt, und meist von glänzendem Anblick.
 Denn es muß sie gewaltig der Stral anschwängern der Sonne,
 Dafs sie stark erröthen davon und Feuer ergiefsen.
 Hat nun diese der Sturm in eins zusammengedrängt,
 Und sie an Orte gezwängt, so presset er feurige Saamen,
 Die sich ergiefsen, und leuchten mit farbigflammendem Schimmer.

Ja zuweilen auch blitzt es aus dünnem Gewölke des Himmels:
 Wenn diefs nämlich im Laufe nur leicht von Winden getrennt wird,
 Und auseinander geführt, so müssen von selber die Saamen,
 Welche den Blitz erzeugen, auch wider Willen, entfallen;
 Aber doch ohne Geräusch und ohne den schrecklichen Aufruhr.

Welches nun übrigens noch des Blitzes wahre Natur sey,
 Davon zeugen genug die brandigten Mäler des Feuers,
 Und der schweflichte Dampf, der stinkend von ihnen noch aushaucht:
 Das sind Zeichen des Feuers, nicht Zeichen des Windes noch Regens.

Oft auch steckt der Blitz, mit rascher Flamme, der Häuser
 Hohe Bedachung an, und verheeret das inn're Gebäude.
 Dieses subtile Feuer erschuf die Natur aus den ersten
 Feuerstoffen, der kleinsten Art, die alles durchdringen;
 Welchen zu widerstehen durchaus nichts irgend im Stand ist:

Transit enim validum fulmen per sacpta domorum,
 Clamor uti, ac voces; transit per saxa, per aera;
 230 Et liquidum puncto facit aes in tempore, et aurum.

Curat item, vasis integris vina repente
 Diffugiant: quia, nimirum, facile omnia circum
 Conlaxat, rareque facit lateramina vasi,
 Adveniens calor eius; ut, insinuatus in ipsum,
 235 Mobiliter solvens differt primordia vini:

Quod solis vapor aetatem non posse videtur
 Efficere, usque adeo cellens fervore corusco:
 Tanto mobilior vis, et dominantior, haec est.

Nunc, ea quo pacto gignantur, et inpete tanto
 240 Fiant, ut possint ictu discludere turreis,
 Disturbare domos, avellere ligna trabesque,
 Et monumenta virûm conmoliri atque ciere,
 Exanimare homines, pecudes prosternere passim;
 Caetera de genere hoc qua vi facere omnia possunt,
 245 Expediam, neque te in promissis plura morabor.

Fulmina gigni de crassis, alteque, putandum est,
 Nubibus exstructis: nam coelo nulla sereno,
 Nec leviter densis mittuntur nubibus unquam.
 Nam dubio procul hoc fieri manifesta docet res;
 250 Quod tunc per totum concrescunt aëra nubes
 Undique, utei tenebras omneis Acherunta reamur
 Liquisse, et magnas coeli conplesse cavernas:
 Usque adeo, tetra nimborum nocte coorta,

Denn der gewaltsame Blitz dringt ein durch gemauerte Wände,
Wie das Geschrei und der Schall; er dringt durch Stein' und durch Eisen,
Schmelzet im Augenblicke das Gold und alle Metalle:

Plötzlich macht er den Wein aus dem unversehrten Gefäße
Fliehen davon; indem er umher die Seiten desselben
Lockert, und solche verdünnt durch nah andringende Hitze;
So, daß er selbst ins Gefäß eindringt, und darinnen die Stoffe
Alle des Weins auflöst, und entführt durch die schnelle Bewegung.
Selbst was in Jahren vielleicht zu bewirken die Hitze der Sonne
Nicht vermag, das bewirkt die treffende schimmernde Blitzglut;
Um so durchdringender ist und siegender ihre Gewaltkraft.

Wie sich nunmehr erzeuget der Blitz, woher ihm die Kraft kommt,
Daß er vermag mit dem Schläge die Thürme zu spalten, die Häuser
Niederzuschmettern, und Dielen hinweg und Balken zu reißen,
Umwühlen und niederzustürzen die Male der Männer,
Menschen entseelen, und allerlei Vieh hinschlagen zu Boden,
Und was übrigens noch von des Blitzes gewaltsamer Kraft zeugt,
Das erklär' ich dir jetzt, nicht länger mit Worten dich haltend.

Nur aus dickem Gewölk, das hoch auf einander gethürmt ist,
Mag sich erzeugen der Blitz; nie fährt er von heiterem Himmel,
Oder aus Wolken herab, die leichter zerflossen und dünn sind.
Jeglichen Zweifel hierüber benimmt die Erfahrung genugsam:
Denn es drängen die Wolken sich dann zusammen im Luftkreis
Allerwärts; daß man glaubt dem Acheron seien die Nächte
All' entstiegen, und hätten erfüllt die Höhlen des Himmels:
Solch' ein Schreckengesicht zusammengedrängter Gewitter

Inpendent atrae Formidinis ora superne,

255 Quom conmoliri tempestas fulmina coeptat.

Praeterea, persaepe niger quoque per mare nimbus,

Ut picis e coelo demissum flumen, in undas

Sic cadit, et fertur tenebris procul; et trahit atram,

Fulminibus gravidam, tempestatem, atque procellis;

260 Ignibus, ac ventis, cum primis ipse repletus:

In terra quoque ut horrescant, ac tecta requirant.

Sic igitur supera nostrum caput esse putandum est

Tempestatem altam: neque enim caligine tanta

Obruerent terras, nisi inaedificata superne

265 Multa forent multis exempto nubila sole:

Nec tanto possent venientes obprimere imbri,

Flumina abundare ut facerent, camposque natare,

Si non exstructis foret alte nubibus aether.

Heic igitur ventis, atque ignibus, omnia plena

270 Sunt: ideo passim frémitus, et fulgura, fiunt.

Quippe et enim supra docui, permulta vaporis

Semina habere cavas nubeis; et multa necesse est

Concipere ex solis radiis, ardoreque eorum.

Heic, ubi ventus, eas idem qui cogit in unum

275 Forte locum quem vis, expressit multa vaporis

Semina, seque simul cum eo commiscuit igni;

Insinuatus ibei vortex vorsatur in alto,

Et calidis acuit fulmen fornacibus intus.

Nam duplici ratione adconditur: ipse sua cum

Hängt von oben herab in scheußlichen Nächten zur Erde,
Dann, wann der Wettersturm anfängt die Keile zu schwingen.

Oftmals stürzt sich im Meer ein schwarzes Gewittergewölke,
Das wie ein Strom von Pech vom Himmel sich senket, mit solcher
Wuth in die Wogen, und zieht noch weit sich in düsterer Nacht fort;
Schleppt den finstern Orkan, mit Blitzen und Stürmen geschwängert,
Nach sich, am meisten doch selbst mit Feuer und Winden erfüllet;
So, dafs am Land auch alles erbebt, und ängstlich den Schutz sucht.
Daraus kann man erachten, dafs hoch die Gewitter am Himmel
Ueber dem Haupt uns stehn; sonst würden sie nimmer die Erde
Also vergraben in Nacht, wenn Wolke nicht über der Wolke
Aufgethürmet, den Tag und das Licht der Sonne verschlössen.
Auch nicht könnten sie sich so gewaltig ergießen im Fortzug,
Anzuschwellen die Flüsse, zu Seen die Felder zu machen,
Wäre der Aether nicht selbst hoch angebauet mit Wolken.

Dort ist alles demnach mit Winden und Feuer erfüllet,
Und es entstehen die Blitze daher und der häufige Donner.
Denn ich lehrte bereits, dafs der Wolken Höhlungen viele
Feuersaamen enthalten; und dafs nothwendig sie deren
Viel von der Sonne Glut auffassen und ihrer Bestralung.
Hat nun der nämliche Wind, der zuvor sie an einen der Orte
Irgend zusammengedrängt, viel Saamen des Feuers erpresset,
Und sich sogleich vermischt mit diesem Feuer; so dreht er,
Eingefangen darin, im Wirbel die Tiefe der Wolken,
Schmiedet daselbst den Blitz in heißer glühender Esse.
Auch entzündet er sich auf doppelte Weise; vom eignen

- 280 Mobilitate calescit, et e contagibus ignis.
 Inde, ubi percaluit gravius ventosus, et ignis
 Inpetus incessit; maturum tum quasi fulmen
 Percindit subito nubem, ferturque, coruscis
 Omnia luminibus lustrans loca, percitus ardor:
- 285 Quem gravis insequitur sonitus, displosa repente
 Obprimere ut coeli videantur templa superne.
 Inde tremor terras graviter pertentat, et altum
 Murmura percurrunt coelum; nam tota fere tum
 Tempestas concussa tremit, fremitusque moventur:
- 290 Quo de concussu sequitur gravis imber, et uber,
 Omnis utei videatur in imbrem vortier aether,
 Atque ita praecipitans ad diluviem revocare:
 Tantus, discidio nubis, ventique procella,
 Mittitur ardenti sonitus quom provolat ictu.
- 295 Est etiam, quom vis extrinsecus incita venti
 Incidit in validam maturo a culmine nubem:
 Quam quom percudit, ex templo cadit igneus ille
 Vortex, quem patrio vocitamus nomine fulmen.
 Hoc fit idem in parteis alias, quoquomque tulit vis.
- 300 Fit quoque, ut interdum venti vis, missa sine igni,
 Igniscat tamen in spatio, longoque meatu,
 Dum venit; amittens in cursu corpora quaedam
 Grandia, quae nequeunt pariter penetrare per auras:
 Atque alia ex ipso conradens aëre portat
- 305 Parvola, quae faciunt ignem, conmixta, volando.

Drehen glühend gemacht, und angesteckt von der Wolke.
 Hat sich der Wind nun stärker erhitzt, und hat ihn das Feuer
 Heftiger angefacht, so zerreisst er plötzlich die Wolke,
 Gleichsam jetzo gereift; und schleudert den glühenden Stral hin,
 Welcher mit Schimmer umher die ganze Gegend erleuchtet.
 Drauf erfolgt der heftige Schlag, daß die Veste des Himmels
 Scheint auseinander gesprengt, und nieder zur Erde zu stürzen.
 Tiefes Erzittern durchdringt das Land; dumpf rollen die Donner
 Durch die Gewölbe des Himmels; das ganze vereinte Gewitter
 Bebt erschüttert alsdann, und heftig erbrüllen die Donner.
 Auf die Erschütterung folgt der schwer sich ergießende Regen,
 Daß es scheint, ob in Regen sich ganz verwandle der Aether,
 Stürzend mit jäher Gewalt zurückzurufen die Sündflut.
 Solcher Tumult entsteht, wann zerburst urplötzlich die Wolke,
 Und ihr der Sturm entfährt, und der Blitz sich schleudert zur Erde.

Auch noch trägt es sich zu, daß ein heftiger äußerer Windstofs
 Hoch auf die Wolke trifft, die schwer von Blitzen schon reif ist.
 Wann er sie nun zerreisst, so fällt urplötzlich aus solcher
 Jener feurige Strudel, den Wetterleuchten wir nennen:
 Auch von mehreren Seiten geschieht's, wohin nur der Stofs trifft.

Oft ereignet sich auch, daß, ohne Feuer entstürzend,
 Erst im Raume der Wind sich entzündet auf längerem Wege:
 Wenn er auf seiner Fahrt vielleicht die gröberer Theile
 Absetzt, welche die Luft so schnell nicht können durchdringen;
 Andre dagegen entführt, die er selbst entreibt den Lüften;
 Kleinere, die sich, mit ihm vermischt, entzünden im Fluge.

Non alia longe ratione, ac plumbea saepe
 Fervida fit glans in cursu, quom, multa rigoris
 Corpora dimittens, ignem concepit in auris.

Fit quoque, ut ipsius plagae vis excitet ignem,
 310 Frigida quom venti pepulit vis, missa sine igni;
 Nimirum, quia quom vehementi perculit ictu,
 Confluere ex ipso possunt elementa vaporis:
 Et simul ex illa, quae tum res excipit ictum:
 Ut, lapidem ferro quom caedimus, evolat ignis;
 315 Nec, quod frigida vis ferri est, hoc secius illa
 Semina concurrunt calidi fulgoris ad ictum.
 Sic igitur quoque res adcendi fulmine debet,
 Obportuna fuit si forte, et idonea, flammis.
 Nec temere omnino plane vis frigida venti
 320 Esse potest, ex quo tanta vi missa superne est;
 Quin prius, in cursu si non adcenditur igni,
 At tepefacta tamen veniat, conmixta calore.

Mobilitas autem fit fulminis, et gravis ictus,
 Ac celeri ferme pergunt tibi fulmina lapsu,
 325 Nubibus ipsa quod omnino prius incita se vis
 Conligit, et magnum conamen sumit eundi.
 Inde, ubi non potuit nubes capere inpetis auctum,
 Exprimitur vis; atque ideo volat inpete miro,
 Ut validis quae de tormentis missa feruntur.
 330 Adde, quod e parvis, et lacvibus, est elementis;
 Nec facile est tali naturae obsistere quidquam:

Fast auf die nämliche Art wie die bleierne Kugel erglühet,
 Ferne getrieben, indem sie verläßt die starrenden Theile
 In dem schnelleren Lauf, und Feuer fänget in Lüften.

Auch des Stosses Gewalt kann oftmals Feuer erwecken,
 Schläget, ob selbst gleich kalt, der Wind mit gewaltiger Macht an;
 Denn sein heftiger Streich kann selber die Stoffe des Feuers
 Aus ihm treiben zusammen, zugleich auch jene des Körpers,
 Welcher den Schlag erhielt: so entfliegt das Feuer den Steinen,
 Schlägt man mit Eisen daran; und ist schon selber das Eisen
 Kalter Natur, so treffen die Saamen des feurigen Funkens
 Doch zusammen beim Schlag': und eben so wird von dem Blitzschlag
 Alles entzündet, was nur entzündbar und fähig der Flamm' ist.
 Aber so ganz und gar läßt dennoch der heftige Wind nicht
 Kalt sich denken, der oben herab mit solcher Gewalt fährt;
 Sollt' auch zuvor er sich nicht im Laufe mit Feuer entzünden,
 Kömmt er doch immer erwärmt, und vermischt mit feurigem Stoff an.

Aber des Blitzes durchdringende Kraft, sein heftiger Schlag, kömmt,
 Und sein eilender Flug mit dem er zur Erde herabstürzt,
 Daher, weil sich zuvor die erregete Kraft in den Wolken
 Schon gesammelt, und nun anstrebt zum gewaltigen Ausbruch.
 Kann die Wolke darauf nicht halten den wachsenden Zudrang,
 Drückt er sich los, und entflieht mit demselben gewaltigen Fortschuf,
 Wie aus grobem Geschütze geschnellt hinfliegen die Lasten.

Setze noch diesem hinzu, das der Blitz aus kleinen und glatten
 Urelementen besteht, die nicht leicht Hinderniß finden,

- Inter enim fugit, ac penetrat, per rara viarum.
 Non igitur multis obfensibus in remorando
 Haesitat: hanc ob rem celeri volat inpete labens.
- 335 Deinde, quod omnino natura pondera deorsum
 Omnia nituntur: quom plaga sit addita vero,
 Mobilitas duplicatur, et inpetus ille gravescit:
 Ut vehementius, et citius, quaequomque morantur,
 Obvia discutiat plagis, itinerque sequatur.
- 340 Denique, quod longo venit inpete, sumere debet
 Mobilitatem, etiam atque etiam quae crescit eundo,
 Et validas auget vireis, et roborat ictum.
 Nam facit, ut, quae sint illius semina quomque,
 E regione locum quasi in unum cuncta ferantur,
- 345 Omnia coniciens in eum volventia cursum.
 Forsitan ex ipso veniens trahat aëre quaedam
 Corpora, quae plagis incendunt mobilitatem:
 Incolomeisque venit per res, atque integra transit
 Multa, foraminibus liquidus quia transviat ignis.
- 350 Multaque perfregit, quom corpora fulminis ipsa
 Corporibus rerum inciderint, qua texta tenentur.
 Dissolvit porro facile aes, aurumque repente
 Confervefacit; e parvis quia facta minute
 Corporibus vis est, et laevibus ex elementis,
- 355 Quae facile insinuantur; et, insinuata, repente
 Dissolvunt nodos omneis, et vincla relaxant.
 Auctumnoque magis, stellis fulgentibus apta,

Da sie den engsten Raum durchschlüpfen und solchen durchdringen:
Folglich kann er auch nicht bei der Dinge mehrerem Obstand
Zaudernd verweilen; er stürzt vielmehr im eiligsten Flug hin.

Ferner, jedes Gewicht treibt abwärts seiner Natur nach;
Kommt zu diesem annoch ein äußerer heftiger Anstofs,
Wird die Geschwindigkeit nur verdoppelt, verstärkt der Antrieb.
Heft'ger zerschmettert es dann und schneller was irgend im Laufe
Ihm entgegen sich setzt, und hindert die Bahn zu verfolgen.

Endlich, was fernher kömmt mit heftigem Triebe, das legt sich
Schnelligkeit zu, die sich immer vermehrt und wächst im Fortgang,
Neue Kräfte gewinnt, und des Schlages Stärke vergrößert.
Denn es werden dadurch die sämtlichen Stoffe des Dinges
Gleichsam nach Einem Ziel in gerader Richtung getrieben;
Drängen sich alle dahin, und wirbeln im selbigen Laufe.
Mag es auch sein, das der Blitz aus der Luft noch mancherlei anzieht,
Das durch heftigen Trieb die eigene Schnelle vermehret.
Unversehnd durchdringet er auch noch viele der Körper,
Läset sie unbeschädigt, indem das flüssige Feuer
Schlüpft durch die Poren; zerschlägt auch viele, wann Stoffe des Blitzes
Selber treffen auf die, durch die ihr Gewebe sich festhielt.

Leicht zerschmilzt er das Erz, und löst auch plötzlich das Gold auf;
Denn sein Wesen besteht aus glatten und winzigen Stoffen,
Von der subtilsten Natur, die leicht eindringen; und sind sie
Eingedrungen, erweitern und lösen sie alle Verbindung.

Immer am häufigsten wird im Herbste das sternengezierte

- Concutitur coeli domus undique, totaque tellus;
 Et, quom tempora se veris florentia pandunt:
- 360 Frigore enim desunt ignes, venteique calore
 Deficiunt, neque sunt tam denso corpore nubes.
 Inter utrasque igitur quom coeli tempora constant,
 Tum variae caussae concurrunt fulminis omnes.
 Nam fretus ipse anni permiscet frigus, et aestum;
- 365 Quorum utrumque opus est fabricanda ad fulmina nobis,
 Ut discordia sit rerum, magnoque tumultu
 Ignibus et ventis furibundus fluctuet aër.
 Prima caloris enim pars, et postrema rigoris,
 Tempus id est vernum: qua re pugnare necesse est
- 370 Dissimileis inter sese, turbareque, mixtas.
 Et calor extremus primo cum frigore mixtus
 Volvitur, auctumni quod fertur nomine tempus:
 Heic quoque confligunt hyemes aestatibus acres.
 Propterea, sunt haec bella anni nominanda;
- 375 Nec mirum est, in eo si tempore plurima fiunt
 Fulmina, tempestasque cietur turbida coelo,
 Ancipiti quoniam bello turbatur utrimque,
 Hinc flammis, illinc ventis; humoreque mixto.
 Hoc est igniferi naturam fulminis ipsam
- 380 Perspicere, et, qua vi faciat rem quamque, videre:
 Non, Tyrrhena retro volventem carmina frustra,
 Indicia obcultae divôm perquirere menti;
 Unde volans ignis pervenerit, aut in utram se

Himmliche Haus, und der Kreis der Erd' erschüttert vom Donner:
 Auch wann die holde Zeit des blühenden Lenzes sich aufschliefst.
 Feuer fehlet im Winter, im Sommer fehlen die Winde,
 Und der Wolken Gehalt ist dann von Bestande so dicht nicht.
 Ist nun zwischen den beiden die Himmelszeit in der Mitte,
 Dann trifft jeglicher Grund zur Erzeugung des Blitzes zusammen:
 Denn bei dem Untergange des Jahrs vermischt sich mit Kälte,
 Hitze; die beide zusammen zum Schmieden der Blitze vonnöthen:
 Dafs durch inneren Zwist mit Wut aufwalle der Luftkreis,
 Unter empörtem Geräusche des Windes sowohl als des Feuers.
 Nun ist die Frühlingszeit des Frostes Ende, der Wärme
 Anfang; Streit daher muß unter den Dingen entstehen
 Ungleichartig in ihrer Natur, die, gemischt, sich bekämpfen.
 Geht nun der Sommer zu End', und beginnt von neuem der Winter,
 Dann erscheint die Zeit, die Herbst man pfleget zu nennen;
 Und aufs neue bekämpfen sich dann der Frost und die Hitze;
 Daher könnten sie heißen des Jahr's kriegführende Zeiten.
 Wunder ist es auch nicht, bei dergleichen Wechsel, dafs häufig
 Blitz sich erzeuget, und trüb am Himmel Gewitter sich aufziehen;
 Weil gleich heftig auf jeglicher Seite der zweifelnde Krieg tobt,
 Dort mit Flammen und hier mit regenvermischeten Winden.

Das nun heißt die Natur des feuerführenden Blitzes
 Sorgsam erforschen; zu schaun, was desselben Wirkung und Kraft sey:
 Nicht vergeblicher Weise, die alten Tyrrhenergesänge
 Nachzublätern, darin der Götter verborgene Deutung
 Auszuspüren: von wannen er kam der fliegende Blitzstral,

- Vorterit hic partim, quo pacto per loca saepta
 385 Insinuarit, et hinc dominatus ut extulerit se;
 Quidve nocere queat de coelo fulminis ictus.
 Quod, si Jupiter, atque aliei fulgentia divei
 Terrifico quatiunt sonitu coelestia templa,
 Et iaciunt ignem, qua quouique est quomque voluntas;
 390 Quur, quibus incautum scelus avorsabile quomque est,
 Non faciunt, ictei flammis ut fulguris halent
 Pectore perfixo, documen mortalibus acre?
 Et potius, nulla sibi turpi conscius in re,
 Volvitur in flammis innoxius, inque peditur,
 395 Turbine coelesti subito conreptus, et igni?
 Quur etiam loca sola petunt, frustra que laborant?
 An tum brachia consuescunt, firmant que lacertos?
 In terra que Patris quur telum perpetiuntur
 Obtundi? quur ipse sinit, neque parcat in hosteis?
 400 Denique, quur numquam coelo iacit undique puro
 Iupiter in terras fulmen, sonitus que profundit?
 An, simul ac nubes subcessere, ipse in aestum
 Descendit, prope ut hinc teli determinet ictus?
 In mare qua porro mittit ratione? Quid undas
 405 Arguit, et liquidam molem, campos que natanteis?
 Praeterea, si volt caveamus fulminis ictum,
 Quur dubitat facere, ut possimus cernere missum?
 Si nec opinanteis autem volt obprimere igni,
 Quur tonat ex illa parte, ut vitare queamus?

Oder wohin sich solcher gewandt? und wie er durch Mauern
Eingedrungen, von da mit siegender Macht sich erhoben?
Oder was Unheil sonst verkünde der himmlische Stral noch?

Ist's, dafs Iupiter selbst, und andere Götter, des Himmels
Leuchtende Tempel erschüttern mit Schrecken erregendem Donner,
Und sie das Feuer verschleudern, wohin es nur jedem beliebt:
Warum treffen sie nicht auf den, der jedes Verbrechen
Ungescheuet begeht, und lassen die flammenden Blitze
Hauchen aus seiner durchbohrten Brust zum schreckenden Beispiel?
Lassen jenen vielmehr, der sich keiner Schande bewußt ist,
Keinen Frevel beging, verstrickt in Flammen sich wälzen,
Plötzlich vom wirbelnden Stral des himmlischen Feuers ergriffen?

Warum verschwenden sie oft an verödeten Orten die Blitze?
Etwa die Arme zu üben dadurch, sich die Schultern zu stärken?
Lassen den Donnerkeil des Vaters gegen die Erde
Sich abstumpfen: er selbst läßt's zu, und spart ihn dem Feind nicht?

Endlich, warum wirft Iupiter nie vom erheiterten Himmel
Seine Geschosse herab, und schüttet die Donner von da aus?
Steigt er vielleicht erst dann, wann die Wolken sich untergezogen,
In das Gewoge hinab, um näher dem Ziele zu rücken?

Warum blitzt er ins Meer? was haben ihm immer die Wogen,
Und die flüssige Masse gethan, und die schwimmenden Felder?

Ist's sein Wille jedoch, dafs entgehen wir sollen dem Blitzstral,
Warum stehet er an, zu zeigen ihn, eh' er ihn los schnellt?
Will er uns unversehens jedoch mit dem Feuer ersticken,
Warum donnert er dort, wann hier wir vermeiden es können?

410 Quur tenebras ante, et fremitus, et murmura, concit?

Et simul in multas parteis qui credere possis
Mittere? An hocc' ausis numquam contendere factum,
Ut fierent ictus uno sub tempore plures?

At saepe est numero factum, fierique necesse est,
415 Ut pluere in multis regionibus, et cadere imbreis,
Fulgmina sic uno fieri sub tempore multa.

Postremo, quur sancta deûm delubra, suasque
Discutit infesto praeclaras fulmine sedes;
Et bene facta deûm frangit simulacra, suisque
420 Demit imaginibus violento vulnere honorem?

Altaque quur plerumque petit loca; plurima quo plus
Montibus in summis vestigia cernimus ignis?

Quod super est, facul est ex hiis cognoscere rebus;
Πρηστρησας Graeci quos ab re nominatarunt,

425 In mare qua missei veniant ratione superne.

Nam fit, ut interdum, tamquam demissa columna,
In mare de coelo descendant; quam freta circum
Fervescunt, graviter spirantibus incita flabris:

Et, quaequomque in eo tum sunt deprensa tumultu,
430 Navigia in summum veniunt vexata periculum.

Hoc fit, ubi interdum non quit vis incita venti
Rumpere, quam cepit, nubem; sed deprimit, ut sit
In mare de coelo tamquam demissa columna
Paullatim; quasi quid pugno brachiique superne

435 Coniectu trudatur, et extendatur in undas:

Warum erregt er zuvor Nacht, Brausen, und rauschendes Murmeln?

Kannst du begreifen, wie immer zugleich er an mehreren Orten
Seine Blitze verschießt? nicht läßt sich die Sache doch leugnen,

Dafs zur selbigen Zeit an mehreren Orten es einschlägt.

Häufig ereignet sich das, und muß sich auch öfters ereignen;

So wie zur nämlichen Zeit an mehreren Orten der Regen,

Dafs auch zur nämlichen Zeit an mehreren Orten der Blitz fällt.

Endlich, warum zerspaltet er doch die heiligen Tempel,

Ja den eigenen herrlichen Sitz, mit feindlichem Donner?

Schmettert entzwei die mit Kunst gebildeten Säulen der Götter,

Und entwürdigt sein eigenes Bild mit schnöder Verletzung?

Warum zielel er meist nach erhabenen Orten? wo sieht man

Mehrere Spuren des Feuers als hoch auf den Gipfeln der Berge?

Uebrigens läßt es sich leicht anjetzt aus diesem erklären,

Was, nach der Sache selbst, den Prester die Grajen benannten;

Wie er entsteht; und wie er herab sich von oben ins Meer senkt;

Denn sie lassen sich oft, gleich einer hangenden Säule,

Nieder vom Himmel ins Meer; und rings um köchet der Meersund

Auf unter ihnen, erregt von heftig brausenden Stürmen:

Und wird irgend ein Schiff ergriffen vom mächtigen Aufruhr,

Kömmt es, geschleudert umher, in die äußerste Noth und Bedrängniß.

Dieses entsteht, wann ein heftiger Wind zuweilen nicht Macht hat,

Durchzubrechen die Wolke, die er ergriffen; sie nieder

Drückt, dafs sie stehet im Meer, wie eine vom Himmel gelaßne

Säule: so eben als wann mit Fäusten und Armen von oben

Etwas hinunter gedrängt sich über die Wogen verbreite.

Quam quom discidit, hinc prorumpitur in mare venti
Vis, et fervorem mirum concinnat in undis.

Vorsabundus enim turbo descendit, et illam

Deducit pariter lento cum corpore nubem:

440 Quam simul ac gravidam detrudit ad aequora ponti,

Ille in aquam subito totum se inmittit, et omne

Excitat ingenti sonitu mare, fervere cogens.

Fit quoque, ut involvat venti se nubibus ipse

Vortex, conradens ex aëre semina nubis;

445 Et quasi demissum coelo pretera imitetur.

Heic, ubi se in terras demisit dissoluitque,

Turbinis inmanem vim provomit, atque procellat.

Sed, quia fit raro omnino, monteisque necesse est

Obficere in terris; adparet crebrius idem

450 Prospectu maris in magno, coeloque patenti.

Nubila concreſcunt, ubi corpora multa volando,

Hoc super in coeli spatio, coiere repente

Asperiora; modis quae possint indupedita

Exiguis tamen inter se compressa teneri.

455 Haec faciunt primum parvas consistere nubis:

Inde ea comprehendunt inter se, conque gregantur,

Et coniungundo crescunt, ventisque feruntur

Usque adeo, donec tempestas saeva coorta est.

Fit, quoque, utei montis vicina cacumina coelo,

460 Quam sint quoique magis, tanto magis edita fument

Adsidue fulvae nubis caligine crassa:

Hat nun die Wolke zerrissen der Wind, so stürzt er mit Macht hin
Ueber die Flut, und erregt ein gewaltiges Brausen und Köchen.
Denn es fährt zugleich abwärts sich drehend der Wirbel
Mit der Wolke gedehnetem Leib; und hat er die schwang're
Nieder zur Meeresfläche gedrückt, so stürzt er sich plötzlich
Ganz in die Wogen hinein, und wühlet mit schrecklichem Brausen
Alle die Fluten auf, und treibet sie siedend zur Höhe.

Auch geschiehet es wohl, daß solch ein wirbelnder Windstofs
Wolkenstoffe der Luft entrafft, und darein sich verwickelt;
Und sich auf ähnliche Art, wie der Prester, neiget vom Himmel.

Hat er die Erd' erreicht, und löset sich plötzlich die Wolke,
Speiet er wütende Wirbel hervor, und stürmet sie von sich.
Seltener doch ereignet sich daß auf dem Lande, wo Berge
Ihm entgegenstehn; viel häufiger zeigt es sich aber
Tief auf offener See, wo weiter der Himmel sich aufschleift.
Wolken bilden sich dann, wann viele der rauheren Stoffe,
Schweifend umher in der oberen Luft, schnell treten zusammen,
Und in einander verhängt, obwohl nur in loser Verbindung,
Dennoch zusammengedrückt sich erhalten. Kleinere Wolken
Bilden sie erst, und fassen sich dann, und häufen sich dichter;
Wachsen durch ihren Verein, und werden so lange von Winden
Umgetrieben, bis jetzt das grause Gewitter erregt ist.

Auch bemerken wir oft, je näher die Gipfel der Berge
Ragen zum Himmel, so mehr nur dampfen und rauchen sie immer,
Eingehüllet in düstere Nacht des falben Gewölkes.

Propterea, quia, quom consistunt nubila primum,
 Ante videre oculi quam possint tenuia, ventei
 Portantes cogunt ad summa cacumina montis.

465 Heic demum fit, utei, turba maiore coorta,
 Et condensa atque arta adparere, et simul ipso
 Vortice de montis videatur surgere in aethram.
 Nam loca declarat sursum ventosa patere
 Res ipsa, et sensum, monteis quom adscendimus altos.

470 Praeterea, permulta mari quoque tollere toto
 Corpora naturam, declarant litore vestes
 Subspensae, quom concipiunt humoris adhaesum.
 Quod magis, ad nubeis augendas, multa videntur
 Posse quoque e salso consurgere momine ponti:

475 Nam ratio consanguinea est humoribus omnis.

Praeterea, fluviis ex omnibus, et simul ipsa
 Surgere de terra nebulas, aestumque, videmus;
 Quae, velut halitus, hinc ita sursum expressa feruntur,
 Subfunduntque sua coelum caligine, et altas

480 Subficiunt nubeis paullatim conveniundo:

Urguet enim quoque signiferi super aetheris aestus,
 Et, quasi densendo, subtexit caerula nimbis.

Fit quoque, ut hunc veniant in coetum extrinsecus illi
 Corpora, quae faciunt nubeis, nimbosque volanteis.

485 Innumerabilem enim numerum, summamque profundi
 Esse infinitam docui; quantaque volarent
 Corpora mobilitate, obstendi, quamque repente

Und dieß rühret daher, weil anfangs, wann sich die Wolken
 Bilden, ehe das Aug' ihr dünnes Gewebe noch siehet,
 Hin sie der tragende Wind zur höchsten Spitze des Bergs drängt:
 Und so kommt es, daß dort, versammelt in grössere Haufen,
 Dicht und gedrängt sie sich zeigen; zugleich vom Gipfel des Berges
 Scheinen emporzusteigen zum höheren Kreise der Lüfte.
 Selbst schon die Sache lehrt's, daß erhabene Orte den Winden
 Freistehn; auch das Gefühl, wann wir hohe Berge besteigen.

Uebrigens, daß die Natur von der ganzen Fläche des Meeres
 Theilchen treibet empor, bezeugen die Tücher am Ufer
 Ausgespannet, die an sich ziehn die verdunstete Nässe:
 Mehrere können demnach, wie es scheint, von der schwankenden Salzflut
 Auf zu den Wolken steigen, wodurch sich befördert ihr Anwuchs;
 Denn auf ähnliche Art verdunstet die Feuchtigkeit alle.

Häufig sehen wir auch von Flüssen, ja selbst von der Erde
 Nebel und Dunst aufsteigen, der sich wie ein Hauch von denselben
 Ausgepresset erhebt, den Himmel umziehet mit Dunkel,
 Und allmählig vereint in der Höhe die Wolken verstärket:
 Auch drückt oben herab der Trieb des gestirneten Aethers,
 Dränget sie dichter hinan, sein Blau unterwebend mit Wolken.

Mögen an diesen sich noch anschliessen die Körper von aufsen,
 Welche die Wolken bilden und schaffen die fliegenden Dünste.
 Denn, daß sie unermefslich an Zahl, unendlich an Summe
 Dort in den Tiefen sind, das hab ich gelehret; gezeigt
 Ihren behenden Flug, und mit welcher Schnelle die Körper

Innumerabile per spatium transire solerent:
 Haud igitur mirum est, si parvo tempore saepe
 490 Tam magnos monteis tempestas atque tenebrae
 Cooperiant maria, ac terras, impensa superne:
 Undique quandoquidem, per caulas aetheris omneis,
 Et quasi per magni circum spiracula mundi,
 Exitus introitusque elementis redditus exstat.
 495 Nunc age, quo pacto pluvius concreseat in altis
 Nubibus humor, et in terras dimissus, ut imber,
 Decidat, expediam. Primum, iam semina aquaï
 Multa simul vincam consurgere nubibus ipsis
 Omnibus ex rebus; pariterque ita crescere utrumque,
 500 Et nubeis, et aquam, quaequomque in nubibus exstat,
 Ut pariter nobis corpus cum sanguine crescit,
 Sudor item, atque humor quiquomque est denique membris.
 Concipiunt etiam multum quoque saepe marinum
 Humorem; velutei pendentia vellera lanae,
 505 Quom supera magnum mare ventei nubila portant.
 Consimili ratione ex omnibus annibus humor
 Tollitur in nubeis: quo quom bene semina aquarum
 Multa modis multis convenere, undique adaucta,
 Confertae nubes humecti mittere certant
 510 Dupliciter: nam vis venti contrudit, et ipsa
 Copia nimborum, turba maiore coacta,
 Urguens ex supero premit, ac facit ecluere imbreis.
 Praeterea, quom rarescunt quoque nubila ventis,

Pflegen hinabzuschiefsen durch unzuermessende Räume.
 Wundre dahero dich nicht, wann öfters im kürzesten Zeitraum
 Ungeheure Gebirg', und Meer', und Länder der Erde,
 Ueberhangende Nächt' und Gewitterwolken umziehen;
 Weil doch von allen Seiten, durch alle Kanäle des Aethers,
 Gleichsam durch alle Röhren der Luft des unendlichen Weltbaus,
 Ein und auszugehen den Urstoffskörpern vergönnt ist.

Auf, ich erkläre dir nun, wie die Regennässe sich sammle
 Hoch in den Wolken, und wie der fließende Regen zur Erde
 Nieder sich stürze. Zuerst erweis' ich, dafs Saamen des Wassers
 Sich mit den Wolken zugleich aus allen vorhandenen Dingen
 Häufig erheben, und dafs sie zugleich anwachsen die beiden;
 Nämlich die Wolken und das in den Wolken enthaltene Wasser;
 So wie zugleich mit dem Körper anwächst die Masse des Blutes,
 Wie auch der Schweifs und jeglicher Saft in den Gliedern befindlich.
 Oftmals saugen sie auch, von den Winden über die Meere
 Hingetrieben, auf Art wie hangende wollige Vliese,
 Feuchtigkeit ein von dem Meer; auf eben dieselbige Weise
 Hebt sich von allen Flüssen empor zu den Wolken die Nässe:
 Haben in Menge sich nun und von allen Seiten vereinet
 Saamen des Wassers, so läßt das angestopfte Gewölke
 Nun aus doppeltem Grund den Vorrath fallen zur Erde:
 Nämlich, es drängt die Gewalt des Windes sie enger zusammen,
 Und der wachsende Zwang sich stets anhäufender Dünste
 Drückt sie von oben herab, und macht entströmen den Regen.

Ferner, wann jetzo der Wind verdünnet die Wolken, die Sonne

Aut dissolvuntur solis super icta calore,
 515 Mittunt humorem pluvium; stillante, quasi igni
 Tela super calido, tabescens multa, liquescat.
 Sed vehemens imber fit, ubei vehementer utraque
 Nubila vi, cumulata, premuntur, et inpete venti.

At retinere diu pluviae, longumque morari,
 520 Consuerunt, ubi multa fluenter semina, aquarum,
 Atque aliis aliae nubes, nimbei que rigantes,
 Insuper, atque omni volgo de parte, feruntur;
 Terraque quom fumans humorem tota redhalat.

Heic, ubi sol radiis, tempestatem inter opacam,
 525 Advorsa fulsit nimborum adspargine contra;
 Tum color in nigris existit nubibus arqui.

Caetera, quae sursum crescunt, sursumque creantur;
 Et, quae concrescunt in nubibus omnia, prorsum
 Omnia, nix, ventei, grando, gelidaeque pruinae,
 530 Et vis magna geli, magnum duramen aquarum,
 Et mora, quae fluvios passim refrenat, aventeis
 Perfacile est tamen haec reperire, animoque videre,
 Omnia quo pacto fiant, qua reve creentur,
 Quom bene cognoris, elementis reddita quae sint.

535 Nunc age, quae ratio terrai motibus exstet,
 Percipe: et in primis terram face ut esse rearis
 Subter item, ut supera, ventosis undique plenam
 Speluncis; multosque lacus, multasque lacunas,
 In gremio gerere, et rupeis, diruptaque saxa:

Stralen darauf verschiefst, auflösend dieselben durch Hitze,
Lassen das Regennaßs sie fallen in Tropfen; wie über
Wärmendem Feuer das Wachs zerschmilzt, und häufig herabfließt.
Heftiger Regenguß entsteht, wann den Wolken sich beides
Aufdrückt, eigene Last und Stofs des gewaltigen Windes.

Langanhaltende Regen ereignen gewöhnlich sich dann nur,
Wann sich die haufenweis zusammengeflossenen Stoffe
Wassers, und Wolk' auf Wolk', und immer triefende Nebel,
Weit hinziehen, herbei von jeglichem Ende getrieben;
So, daß die Erde, die dampft, zurück haucht wieder die Nässe.

Schimmert nun, zwischen dem dunkeln Gewitter, die stralende Sonne
Grad' entgegen allhier dem niederträufelnden Regen,
Dann entsteht in dem schwarzen Gewölk' der farbige Bogen.

Alles das übrige noch, was hoch sich erzeuget im Luftraum,
Was sich in Wolken vereint, und allda sich bildet: als Hagel,
Wind und Schnee und gefrorener Reif und des Eises Gewaltkraft,
Welche die Wasser erhärtet, und zähmt im Laufe die Flüsse,
Alles dieses ist leicht zu erspüren, dem Sinne des Forschers
Einzusehen, wie alles geschieht, und wodurch es erzeugt wird;
Wann du genauer die Kraft ursprünglichen Stoffes erkannt hast.

Auf, und vernehme du jetzt den Grund des Erbebens der Erde:
Suche vor allem jedoch dir einzuprägen, daß unten
Eben so sey wie oben beschaffen die Erde; mit Höhlen
Ausgefüllt voll Winden, mit Seen und stehenden Sümpfen,
Die sie im Schoofse trägt, mit Gestein, und gespaltenen Felsen.

540 Multaque sub tergo terrai flumina tecta

Volvere vi fluctus, submerso capite putandum est:

Undique enim similem esse sui, res postulat ipsa.

Hiis igitur rebus subiunctis, subpositisque,

Terra superne tremit, magnis concussa ruinis

545 Subter, ubi ingenteis speluncas subruit aetas;

Quippe cadunt totei montes, magnoque repente

Concussu late disserpunt inde tremores:

Et merito; quoniam, plostris concussa, tremiscunt

Tecta, viam propter, non magno pondere, tota:

550 Nec minus exsultant aedes, ubiquomque equitum vis

Ferratos utrimque rotarum subcutit orbis.

Fit quoque, ubei magnas in aquae vastasque lacunas

Gleba vetustate ex terra provolvitur ingens,

Ut iactetur aquae fluctu quoque terra vacillans;

555 Ut vas interea non quit constare, nisi humor

Destitit in dubio fluctu iactarier intus.

Praeterea, ventus quom, per loca subcava terrae

Conlectus, parte ex una procumbit, et urguet

Obnixus magnis speluncas viribus altas;

560 Incumbit tellus, quo venti prona premit vis:

Tum, supra terram quae sunt exstructa domorum,

Ad coelumque magis quanto sunt edita quaeque,

In clinata minent in eandem, prodita, partem;

Protractaeque trabes inpendent, ire paratae.

565 Et metuunt magni naturam credere mundi

Viel der verborgenen Ströme, mit Macht fortwälzend die Wogen,
Magst du unter dem Rücken der Erd', in den Tiefen, dir denken:
Denn dafs in allem die Erde sich gleich sey, fodert die Sache.

Haben wir dieses einmal zum Grund der Erscheinung geleet,
So erbebet der Erde Rand, wann mächtiger Einsturz
Tief sie erschüttert; die Zeit die ungeheueren Höhlen
Untergrabend zerstört. Da stürzen dann Berge zusammen,
Und vom gewaltigen Sturz wallt weithin schnelles Erschüttern.
Auch kein Wunder; von leicht befrachteten Wagen erzittern
Ganze Häuser ja schon an nahanliegender Strafs;e;
Ja sie hüpfen empor, wann schneller getrieben die Rosse
Rasselnd erschüttern den Wagen mit Eisenbeschlagenen Rädern.

Auch ist möglich der Fall, wenn das Alter gewaltige Massen
Wälzt von der Erde hinab in die weiten und mächtigen Seen,
Dafs vom Gewoge der Flut aufwalle die schwankende Erde:
Eben so wie ein Gefäfs nicht fest kann stehen, bevor nicht
Das enthaltene Nafs nachläfst im Zweifel zu schwanken.

Hat sich nun ferner der Wind in den unteren Höhlen der Erde
Angehäufet, und stürzt er mit Macht nach einer der Seiten,
Sich mit gedrängter Gewalt entgegenstehend der Wölbung;
Dann sinkt ein der Boden selbst, wo die vorderste Kraft drückt:
Jene Gebäude sodann, die allhier aufstehen der Erde,
Und am meisten die hoch aufragen empor zu dem Himmel,
Neigen sich sinkend hin, und hängen nach selbiger Seite:
Auch das verschobne Gebälk hängt vor, und drohet zu stürzen.
Und doch scheuet man sich zu glauben, dem Weltengebäude

Exitiale aliquod tempus clademque manere,
 Quom videant tantam terrarum incumbere molem?
 Quod, nisi respirent ventei, vis nullā refrenet
 Res, neque ab exitio possit reprehendere eunteis:
 570 Nunc, quia respirant alternis, inque gravescunt,
 Et, quasi conlectei, redeunt, ceduntque repulsei;
 Saepius hanc ob rem minitatur terra ruinas,
 Quam facit; inclinatur enim, retroque recellit;
 Et recipit prolabsa suas in pondere sedes.
 575 Hac igitur ratione vacillant omnia tecta,
 Summa magis mediis, media imis, ima perhilum.

Est haec eiusdem quoque magni caussa tremoris;
 Ventus ubi, atque animae subito vis maxuma quaedam,
 Aut extrinsecus aut ipsa tellure coorta,
 580 In loca se cava terrai coniecit, ibique
 Speluncas inter magnas fremit ante tumultu;
 Vorsabundaque portatur: post, incita quom vis,
 Exagitata foras erumpitur; et simul, altam
 Diffindens terram, magnum concinnat hiatum.
 585 In Syria Sidone quod adcidit, et fuit Aegii
 In Peloponneso: quas exitus hicc' animai
 Disturbat urbeis, et terrae motus obortus!
 Multaque praeterea ceciderunt moenia, magnis
 Motibus, in terris; et multae per mare pessus
 590 Subsedere sus pariter cum civibus urbis.

Steh' ein Tag noch bevor des Untergangs und Verderbens;
 Da einsinken man sieht so gewaltige Massen der Erde?
 Liefse zuweilen nicht nach der Hauch der Winde, so könnte
 Nichts das Verderben hemmen, vom Untergange die Dinge
 Nichts erretten: jedoch, da wechselsweise die Winde
 Bald verstärken die Macht, bald rückwärts wiederum einziehen,
 Gleichsam sich sammeln zur Flucht, und zurückgeschlagen sich wenden,
 Drohet häufiger noch, als er wirklich erfolgt der Einsturz:
 Denn erst neiget die Erde sich vor, dann beugt sie sich rückwärts,
 Nimmt nun wieder zuletzt durch eigene Schwere den Ruhpunkt.
 Daher schwanken denn auch die Häuser alle; die hohen
 Mehr als die mittleren noch, am mindesten aber die niedern.

Auch dient folgendes noch zum Grunde des großen Erbebens:
 Wann mit gewaltiger Kraft ein Windstofs oder ein Luftzug,
 Sey es von aussen her, sey's selbst aus dem Innern der Erde,
 Plötzlich hinein sich wirft in ihre gehohleten Tiefen,
 Und in den weiten Höhlungen da zuvor mit Tumult braust,
 Treibt er sich kreisend umher; bricht nachmals, hat sich der Zudrang
 Heft'ger erregt, hervor mit Gewalt, und spaltet des Erdreichs
 Tiefen zugleich, und reißt ringsum sich den mächtigen Schlund auf.
 Solch' ein Unfall traf ehemals das syrische Sidon,
 Aegium auch im Peloponnes. Wie so mächtige Städte
 Hat er zerstöret der Luftausbruch und der heftige Erdstofs,
 Welcher darauf erfolgt! es fielen so manche der Vesten
 Unter der Erde gewaltigem Stofs; so manche der Städte
 Haben verschlungen die Tiefen des Meer's, sammt ihren Bewohnern.

Quod, nisi prorumpit, tamen inpetus ipse animæ,
 Et vera vis venti, per crebra foramina terræ
 Dispartitur, ut horror; et incutit inde tremorem:
 Frigus utei, nostros penitus quom venit in artus,
 595 Concutit, invitos cogens tremere, atque movere.
 Ancipiti trepidant igitur terrore per urbeis;
 Tecta superne timent, metuunt inferne cavernas
 Terræ ne dissolvat Natura repente;
 Neu distracta suum late dispandat hiatus,
 600 Idque suis confusa velit complere ruinis.

Proinde, licet quam vis, coelum terramque reantur
 Inconrupta fore, aeternae mandata Saluti:
 Et tamen interdum praesens vis ipsa pericli
 Subditat hunc stimulum, quadam de parte, timoris;
 605 Ne pedibus raptim tellus substracta feratur
 In barathrum, rerumque sequatur prodita summa
 Funditus, et fiat mundi confusa ruina.

Nunc ratio reddunda, augmen quur nesciat aequor.
 Principio, mare mirantur non reddere maius
 610 Naturam, quo sit tantus decursus aquarum,
 Omnia quo veniant ex omni flumina parte.
 Adde vagos imbreis, tempestatesque volanteis;
 Omnia quae maria, ac terras, sparguntque rigantque:
 Adde suos funteis: tamen ad maris omnia summam
 615 Guttæ vix instar erunt unius ad augmen;
 Quo minus est mirum, mare non augescere magnum.

Bricht er auch selbst nicht aus, so dringet des Odems Gewalt doch,
 Und unbändiger Wind, durch häufige Gänge der Erde,
 Wie ein verborgener Schauer empor, und schüttert mit Macht sie:
 Wie wann der Frost eindringt in unsere Glieder, er solche
 Unwillkührlich erschüttert, daß schauern sie müssen und beben.
 Zwifach Entsetzen ergreift alsdann die zagenden Städter;
 Oben vom Sturze der Häuser, und unten als möchte der Erde
 Höhlen mit einemal die Natur aufreißen, den weiten
 Schlund auseinander ziehn, und ihn füllen mit ihren Ruinen.

Mögen sie immer daher noch wähnen, daß Himmel und Erde
 Unzuverderbend seyn, vertraut der ewigen Wohlfahrt;
 Dennoch leget zuweilen die Macht der nahen Gefahr selbst
 Jrgend aus einer Furcht den Stachel noch unter, es möchte
 Stracks entzogen den Füßen hinunter sich stürzen die Erde.
 Tief in den Schlund, und ihr nach die sämtliche Reibe der Dinge
 Folgen, nur Ein Ruin der verworrene Haufe der Welt seyn.

Nun zu der Frage, warum das Meer an Gröfse nicht zunimmt?
 Zwar verwundert man sich, daß die Masse desselben nicht anwächst,
 Bei dem natürlichen Laufe so viel zuströmender Wasser,
 Aller sich überall in das Meer ergießenden Flüsse.
 Nimm noch die ziehenden Regen, umher zerstreute Gewitter,
 Welche Länder und Meer durchwässern, und solche begießen;
 Nimm noch die eigenen Quellen: doch ist dieß alles ein Tropfen
 Kaum, die Masse des Meers, das Ganze damit zu vermehren:
 Wundre dich minder daher, daß das Meer an Gröfse nicht zunimmt.

Praeterea, magnam sol partem detrahit aestu:
 Quippe videmus enim vesteis, humore madenteis,
 Exsiccare suis radiis ardentibus solem.

620 At pelage multa, et late substrata, videmus.
 Proinde, licet quam vis ex uno quoque loco sol
 Humoris parvam delibet ab aequore partem,
 Largiter in tanto spatio tamen auferet undis.

Tum porro, ventei quoque magnam tollere partem.
 625 Humoris possunt, verrentes aequora ventei:
 Una nocte vias quoniam persaepe videmus
 Siccari, mollisque luti concreſcere crustas.

Praeterea, docui multum quoque tollere nubeis
 Humorem, magno conceptum ex aequore ponti;
 630 Et passim toto terrarum spargere in orbi,
 Quom pluit in terris, et ventei nubila portant.

Postremo, quoniam raro cum corpore tellus
 Est, et coniuncta est, oras maris undique cingens;
 Debet, ut in mare de terris venit humor aquai,

635 In terras itidem manare ex aequore salso:
 Percolatur enim virus, retroque remanat.
 Materies humoris, et ad caput amnibus omnis
 Confluit; inde super terras redit agmine dulci,
 Qua via secta semel liquido pede detulit undas.

640 Nunc ratio quae sit, per fauces montis ut Aetnae
 Exspirent ignes interdum turbine tanto,
 Expediam: neque enim mediocri clade coorta

Einen beträchtlichen Theil entziehet ihm ferner die Sonne:
 Sehen wir nicht, daß diese die nassetriefenden Kleider
 Aussaugt mit dem vertrocknenden Stral und den brennenden Gluten?
 Aber groß, wie wir sehn, weit untergebreitet der Sonne,
 Lieget das Meer; so wenig am einzelnen Orte die Sonne
 Aufleckt, trägt sie doch viel von dem großen und mächtigen Raum fort.

Winde mögen auch noch, durchkehrend die wässernen Plänen,
 Keinen geringen Theil der Meereswogen entführen.
 Trocknen in einer Nacht sie doch oftmals Straßsen und Weg auf,
 Und verdicken den Schlamm mit einer verhärteten Kruste.

Ferner lehret' ich schon, daß die Wolken häufige Nässe,
 Aus dem Meere geschöpft, forttragen über die Erde,
 Und sie verspritzen in jeglichem Land; sobald sich der Regen
 Aus dem Windegetragnem Gewölk' ergießt auf die Erde.

Endlich ist ja die Erd' ein lockerer Körper, verbunden
 Ueberall mit dem Meer, das von allen Seiten sie einschließt:
 Folglich muß, wie das Meer empfänget die Wasser der Erde,
 Wieder die salzige Flut zurück in die Erde sie führen:
 Denn der salzige Stoff wird abgeseihet, des Wassers
 Eigner Bestand fließt durch, sich sammelnd zu Quellen der Flüsse;
 Welche die Erd' alsdann durchströmen im lieblichen Zuge,
 Da wo sich einmal die Flut die nassen Pfade gebahnt hat.

Was nun die Ursach sey, warum die Schlünde des Aetna
 Mit so gewaltiger Wut aushauchen die wirbelnden Flammen,
 Das erklär' ich dir jetzt: denn nicht aus Rache der Götter

Flammae tempestas, Siculûm dominata per agros,
Finitumis ad se convertit gentibus ora;

645 Fumida quom coeli scintillare omnia templa
Cernentes, pavida complebant pectora cura,
Quid moliretur rerum Natura novarum.

Hiisce tibi in rebus late est alteque videndum,
Et longe cunctas in parteis despiciundum,

650 Ut reminiscaris, summam rerum esse profundam,
Et videas, coelum summaï totius unum
Quam sit parvola pars, et quam multesima constet:
Nec tota pars, homo terrai quota totius unus.

Quod bene propositum si plane contueare,
655 Ac videas plane, mirari multa relinquo.

Num quis enim nostrum miratur, si quis in artus
Adecepit calido febrim fervore coortam,
Aut alium quem vis morbi per membra dolorem?
Obturgescit enim subito pes, adripit acer

660 Saepe dolor denteis, oculos invadit in ipsos;
Exsistit sacer ignis, et urit, corpore serpens,
Quamquomque adripuit, partem, repitque per artus;
Nimirum, quia sunt multarum semina rerum;
Et satis haec tellus morbi, coelumque, mali fert,

665 Unde queat vis immensi prorescere morbi.
Sic igitur toti coelo, terraeque, putandum est
Ex infinito satis omnia subpeditare,
Unde repente queat tellus concussa moveri,

Hat die sikulischen Fluren verheert das Flammengewitter,
 Und mit Entsetzen erfüllt die nahangrenzenden Völker:
 Als sie sahen umher die rauchenden Himmelsgewölbe
 Funken sprühen, und bang vor Erwarten jedem das Herz schlug;
 Welch ein neues Geschick die Natur den Dingen bereite!
 Dinge von dieser Art erfodern den tieferen Hinblick,
 Und dafs weiter den Sinn nach jeglicher Seite man richte;
 Stets sich erinnere, grofs sey dieses Gesamte des Weltraums;
 Denke, wie gegen ihn Ein Himmel nur so gering sey,
 Kaum so viel als ein Mensch zu dem Ganzen umfassenden Erdkreis.
 Hast du dieses genau in's Auge gefafst und erwogen,
 Wird dein Staunen hinfort bei mehreren Dingen sich mindern.

Wundert sich einer von uns, wann wallendes Blut in den Adern
 Hitziges Fieber erregt, und irgend auch andere Krankheit,
 Welche den Schmerz in den Gliedern erzeugt? Ihm schwillt der Fufs an
 Plötzlich; den andern befällt ein heftiges Leiden der Zähne,
 Oder es geht selbst über ins Aug': es zeigt sich das heil'ge
 Feuer, schleicht durch den Leib, und brennet in jeglichem Gliede,
 Das es ergreift: denn es gibt ja Stoffe zu mancherlei Dingen;
 Himmel und Erd' ist voll von bösem verderblichen Ausflufs,
 Draus gar leichtlich die Macht unendlicher Uebel erwächset.
 Aehnlicher Weise strömt wahrscheinlich dem Himmel, der Erde,
 Aus unendlichem Raum hinlängliche Fülle des Stoffs zu,
 Der zu erschüttern vermag mit schnellem Erbeben die Erde,
 Der, als ein reisender Wirbel, durchjaget die Länder und Meere

- Perque mare, ac terras, rapidus percurrere turbo,
 670 Ignis abundare Aetnaeus, flammescere coelum;
 Id quoque enim fit, et ardescunt coelestia templa.
 Et tempestates pluviae graviore coortu
 Sunt, ubi forte ita se tetulerunt semina aquarum.
 At nimis est ingens incendii turbidus ardor!
- 675 Scilicet, et fluvijs, qui visus, maxumus ei,
 Qui non ante aliquem maiorem vidit: et ingens
 Arbor, homoque, videtur; et omnia, de genere omni,
 Maxima quae vidit quisque, haec ingentia fingit:
 Quom tamen omnia cum coelo, terraque, marique,
 680 Nihil sint ad summam summam totius omnem.
 Nunc tamen, illa modis quibus, inritata repente,
 Flamma foras vastis Aetnae fornacibus eclet,
 Expediam. Primum, totius subcava montis
 Est natura, fere silicum subfulta cavernis.
- 685 Omnibus est porro in speluncis ventus, et aër;
 Ventus enim fit, ubi est agitando percitus aër.
 Hic' ubi percaluit, calefecitque omnia circum
 Saxa furens, qua contingit, terramque; et ab ollis
 Excussit calidum flammis velocibus ignem;
- 690 Tollit se, ac rectis ita faucibus eicit alte,
 Vortitque ardorem longe, longeque favillam
 Differt, et crassa volvit caligine fumum;
 Extruditque simul mirando pondere saxa.
 Ne dubites, quin haec animam turbida sit vis.

Ueberschwellen macht die Feuerschlünde des Aetna,
 Und in Flammen den Himmel versetzt: denn dieses geschieht auch,
 Und es erglüht sein hohes Gewölb. Auf eben die Weise
 Werden die Regenwetter entstehn bei stärkerem Zudrang,
 Wann zufällig sich also der Saamen des Wassers gehäuft hat.

Aber, sagst du, zu groß ist die Glut des wirbelnden Brandes,
 Scheint nicht jenem der Fluß der größte, welcher den größten
 Niemals gesehn? so scheint ein Baum, so scheint ein Mensch, dem
 Ungeheuer und groß, wie Dinge von jeglicher Gattung,
 Der nie größere sah: und was ist dieses doch alles,
 Was ist Himmel und Erd' und Meer, mit allem dem Umfang,
 Gegen die Summe der Summe des unzuermessenden Ganzen?

Aber anjetzt erklär' ich dir noch, wie, plötzlich erregt,
 Aetna die Flamm' ausbläst aus den ungeheueren Essen.
 Untergehöhlet vorerst, ist die sämtliche Masse des Berges,
 Stützt beinahe sich ganz auf Felsengewölbe: mit Luft sind
 Und mit Winden erfüllt die Höhlungen alle; denn Winde
 Werden erzeugt, wann heftig erregt und getrieben die Luft wird.
 Sind sie nun heiß, und haben erhitzt durch wütenden Umtrieb
 Fels und Gestein, und was sie berührt; und haben sie Feuer
 Ausgeschlagen aus diesen mit schnell hinreissenden Flammen,
 Heben sie grad sich empor, und schießen aus Schlünden des Berges
 Wirbelnde Gluten hinauf, und weithinfliegende Asche;
 Wälzen Säulen von Rauch in dickeres Dunkel gehüllet,
 Felsen zugleich ausschleudernd von ungeheueren Lasten;
 Das hinlänglich die Macht unbändiger Lüfte beweiset.

695 Praeterea, magna ex parte mare montis ad eius
 Radices frangit fluctus, aestumque resolvit.
 Ex hoc usque mare speluncae montis ad altas
 Perveniunt subter fauces: hac ire, fatendum est,
 Et penetrare, mari, penitus res cogit, aperto,
 700 Atque eclare foras; ideoque extollere flammam,
 Saxaque subiectare, et arenae tollere nimbos.
 In summo sunt vertice enim crateres, ut ipsei
 Nomitant; nos quod fauces perhibemus, et ora.
 Sunt aliquot quoque res, quarum unam dicere causam
 705 Non satis est, verum plureis; unde una tamen sit.
 Corpus ut exanimum si quod procul ipse iacere
 Conspicias hominis, fit ut omneis dicere causas
 Conveniat leti, dicatur ut illius una.
 Nam neque eum ferro, nec frigore, vincere possis
 710 Interiisse, neque a morbo, neque forte veneno;
 Verum aliquid, genere esse ex hoc, quod conscius dicet,
 Scimus: item in multis hoc rebus dicere habemus.

Nilus in aestatem crescit, campisque redundat,
 Unicus in terris, Aegypti totius amnis.
 715 Is rigat Aegyptum medium per saepe calorem;
 Aut, quia sunt aestate Aquilones ostia contra,
 Anni tempore eo, qui Etesiae esse feruntur;
 Et, contra fluvium flantes, remorantur; et, undas
 Cogentes sursus, replent, coguntque manere.

Uebrigens brechen sich auch am Fusse desselbigen Berges
Großen Theiles die Fluten des Meer's, und lösen die Brandung
Hier, vom Meere, nun an, bis hoch zu den Schlünden des Berges,
Steigen von unten hinauf die Höhlungen: selber die Sache
Lehrt, daß von hier hinauf, bei des Meeres freierem Zugang,
Offen stehe der Weg; nun auszublasen die Ströme,
Aufzutreiben die Flammen, empor zu schleudern die Felsen,
Ganze Wolken von Sand zu heben, und von sich zu stoßen.
Denn an dem Gipfel des Bergs' sind Kraters, wie sie sie nennen;
Die in unserer Sprache die Mündungen, Schlünde, benannt sind.
Einige Dinge giebt's, von denen man mehrere Gründe
Mufs angeben; ist einer auch nur der richtige, wahre.
Siehst du von ferne liegen den Körper eines Entseelten,
Magst du vielleicht die Arten, die möglichen alle, des Todes
Nennen, damit die Eine, die wahre desselben, du angiebst.
Ob ihm vielleicht das Schwert, ob der Frost den Tod ihm gegeben,
Oder auch Krankheit, oder ein Gift, läßt nicht sich erweisen;
Etwas von dieser Art, wir wissen es, ist ihm begegnet:
Eben verhält es sich so bei mehreren anderen Dingen.

Einzig in seiner Art, und der Fluß des ganzen Aegyptus,
Schwillt im Sommer der Nil, und überschwemmet die Felder:
Meist durchwässert er nur das Land in der brennenden Hitze;
Weil zur selbigen Zeit Nordwinde gegen die Mündung
Anwehn, die man alsdann etesische Winde benennet:
Diese halten zurück den Fluß, und drängen die Wogen
Aufwärts; schwellen sie an, und zwingen dieselben zum Stillstehn.

720 Nam, dubio procul, haec advorso flabra feruntur
 Flumine, quae gelidis ab stellis axis aguntur:
 Ille ex aestifera parte venit amnis, ab Austro
 Inter nigra virûm percocto secla colore,
 Exoriens penitus media ab regione diei.

725 Est quoque, utei possit magnus congestus arenae
 Fluctibus advorsis obpilare ostia contra,
 Quom mare, permotum ventis, ruit intus arenam;
 Quo fit utei pacto liber minus exitus amnis,
 Et proclivis item fiat minus inpetus undis.

730 Fit quoque, utei pluviae forsán magis ad caput eius
 Tempore eo fiant, quo Etesia flabra Aquilonum
 Nubila coniiciunt in eas tunc omnia parteis.

Scilicet ad mediam regionem eiecta diei
 Quom convenerunt, ibi ad altos denique monteis
 735 Contrusae nubes coguntur, vique premuntur.

Forsit an Aethiopum penitus de montibus altis
 Crescat, ubi in campos albas descendere ningues
 Tabificis subigit radiis sol, omnia lustrans.

Nunc age, Averna tibi quae sint loca quomque lacusque,
 740 Expeditam; quali natura praedita constant.

Principio, quod Averna vocantur nomine, id ab re
 Inpositum est, quia sunt avibus contraria cunctis,
 E regione ea quod loca quom venere volantes,
 Remigiom oblitae, pennarum vela remittunt,
 745 Praecipitesque cadunt, molli cervice profusae,

Denn kein Zweifel ist da, daß der Hauch der Winde sich treibe
 Gegen des Stromes Lauf, von des Nordpols eisiger Axe:
 Er hingegen entleufst dem südlichen Striche, vom Auster
 Her, der mit Farbe durchkocht die schwarzen Geschlechter der Menschen,
 Nehmend den Ursprung weit in den Mittelbezirken des Tages.

Möglich könnt' es auch seyn, daß von Sand sich ein mächtiger Anwuchs
 Gegen die Mündungen dämmt, und den Lauf der Fluten zurückhält;
 Wann, von Winden erreget, das Meer denselben hineinstürzt;
 Denn er benimmt dem Strome dadurch den freieren Ausfluß,
 Und der regere Fall der Wogen vermindert sich merklich.

Mag es auch seyn, daß alsdann um des Flusses Quellen die Regen
 Häufiger fallen; zur Zeit wann des Nord's etesische Hauche
 Alles Gewölk hinjagen nach jenem südlichen Striche.

Nämlich, indem die Wolken der Wind in die Gegend des Mittags
 Hinwirft, sammeln sie sich, und werden um hohe Gebirge
 Enger zusammengedrängt, wo der Wind auf dieselben mit Macht stößt.
 Kommt sein schwellender Wuchs vielleicht von erhabenen Bergen
 Aethiopiens her; wo die allbeleuchtende Sonne

Mit dem schmelzenden Stral den Schnee in die Felder hinab zwingt?

Auf, und laß dir anjetzt die Oerter und Seen erklären,
 Die man avernische nennt; die Natur und Beschaffenheit dieser.
 Daß man avernische solche benennt, entspringt aus der Sache
 Eignen Beschaffenheit, weil feindselig den Vögeln ihr Hauch ist;
 Welche, so bald sie im Flug' hierher an die Orte gelangen,
 Ihrer Ruder vergessen, und streichen die Segel der Flügel;
 Lassen den Nacken sinken, und stürzen gerade zur Erde,

In terram, si forte ita fert natura locorum;
 Aut in aquam, si forte lacus substratus Averni.
 Is locus est Cumas apud; acri sulfure montes
 Obpletei calidis ubi fumant fuintibus auctei.
 750 Est et Athenaeis in moenibus, arcis in ipso
 Vertice, Palladis ad templum Tritonidis almae,
 Quo nūquam pennis adpellunt corpora raucae
 Cornices; non, quom fumant altaria donis.
 Usque adeo fugitant, non iras Palladis acreis,
 755 Pervigilii caussa, Graiūm ut cecinere poëtae;
 Sed natura loci opus ecfcicit ipsa suapte.
 In Syria quoque fertur item locus esse, videri,
 Quadrupedes quoque quo, simul ac vestigia primum
 Intulerint, graviter vis cogat concidere ipsa,
 760 Manibus ut si sint divis mactata, repente.
 Omnia quae naturali ratione geruntur;
 Et, quibus e fiant caussis, adparet origo:
 Ianua ne posita hiis Orci regionibus esse
 Credatur; post hinc animas Acheruntis in oras
 765 Ducere forte deos Mancis inferne reamur:
 Naribus alipedes ut cervi saepe putantur
 Ducere de latebris serpentia secla ferarum.
 Quod procul a vera quam sit ratione repulsum,
 Percipe: namque ipsa de re tibi dicere conor.
 770 Principio, hoc dico, quod dixi saepe quoque ante,
 In terra quouisque modi rerum esse figuras:

Oder in's Wasser hinab, wann unten der See sich verbreitet.
 Also bei Kumä der Ort; wo schwefelerfüllte Berge
 Dampfen, in ihrem Schoose von heißen Quellen genähret.

In den Bezirken Athens ist eben ein solcher zu finden,
 Hoch auf dem Gipfel der Burg, beim Tempel der göttlichen Pallas:
 Niemals schwingen dahin sich im Fluge die heiseren Krähen,
 Selbst nicht wann der Altar von Opfern empor raucht;
 So sehr scheuen sie hier, nicht etwa den Eifer der Pallas
 Ob der genauen Wacht, wie die griechischen Dichter es sangen,
 Sondern des Ortes Natur erzeugt von selber die Wirkung.

Auch in Syrien soll den Ort man sehen, wo größ're
 Thiere sogar, sobald sie den Fuß hinsetzen, zur Erde
 Nieder sie wirft des Hauches Gewalt; nicht anders als fielen
 Unterirdischen Göttern sie schnell ein geschlachtetes Opfer.

Alles dieses entspringt aus bloßen natürlichen Gründen,
 Und hinlänglich erhellet der Quell, aus welchem es herfließt,
 Dafs nicht etwa man glaubt, es seyen die Pforten des Orkus
 Hier zur Stätte gesetzt; durch welche die Götter des Abgrunds
 Nachmals zögen hinab an des Acherons Ufer die Seelen:
 So wie man oftmals glaubt, dafs die flügelfüßigen Hirsche
 Zögen aus Löchern hervor mit der Nase der Schlangen Geschlechter.
 Aber wie weit entfernet dieß sey von jeglichem Grunde
 Will ich dir zeigen anjetzt, die Sache selber erörternd.

Erstlich sag' ich es noch, was oft ich gesagt zuvor schon,
 Dafs in der Erde Figuren der Stoffe von allerlei Art sind;

- Multa cibo quae sunt vitalia; multaque morbos
 Incutere et mortem quae possint adcelerare:
 Et magis esse aliis alias animantibus aptas
 775 Res ad vitae rationem, obstendimus ante,
 Propter dissimilem naturam, dissimileisque
 Texturas inter sese, primasque figuras:
 Multa meant inimica per aureis, multa per ipsas
 Insinuant nareis, infesta, atque aspera tactu:
 780 Nec sunt multa parum tactu vitanda, neque autem
 Adspectu fugiunda, saporeque tristia quae sint.
 Deinde, videre licet, quam multae sint homini res
 Acriter infesto sensu, spurcaeque, gravesque.
 Arboribus primum certis gravis umbra tributa;
 785 Usque adeo capitis faciant ut saepe dolores,
 Si quis eas subter iacuit, prostratus, in herbis.
 Est etiam magnis Heliconis montibus arbos,
 Floris odore hominem tetro consueta necare.
 Scilicet haec ideo terris ex omnia surgunt,
 790 Multa modis multis multarum semina rerum
 Quod permixta gerit tellus, discretaque tradit.
 Nocturnumque recens extinctum lumen, ubi acris
 Nidor subfundit nareis, tum cogit ibidem
 Concidere; ut pronos qui morbus mittere suevit.
 795 Castoreoque gravi mulier sopita recumbit,
 Et manibus nitidum teneris opus ecluit ei,
 Tempore eo si odorata est, quo menstrua solvit.

Viele zur Nahrung bequem und heilsam, andere wieder,
 Krankheit, selber sogar den Tod, zu befördern vermögend.
 Einige sind, wie ich oben gezeigt, den lebenden Wesen
 Dienlicher, mehr als andre, zur Unterhaltung des Lebens;
 Ob der Verschiedenheit ihrer Natur, dem verschiednen Gewebe,
 Daß sie zusammen hält, und der Form anfänglicher Stoffe.
 Manches tönt uns widrig ins Ohr; dem Geruche der Nase
 Ist gar manches zuwider, und rauh und scharf dem Gefühle;
 Auch nicht wenig ist zu betasten gefährlich, und andres
 Ist für das Auge zu scheu'n, dem Geschmack ein anderes ekel.

Zeigt die Erfahrung es nicht, daß mehrere Dinge dem Menschen
 Sonderlich feindlich sind, und Ekel erregend den Sinnen?
 Bäume gewisser Art sind so von beschwerlichem Aushauch,
 Dafs es empfindlichen Schmerz jedwedem im Haupte verursacht,
 Welcher sich unbesorgt hinlagert im Schatten derselben.

Ferner findet man noch auf des Helikons hohen Gebirgen
 Einen Baum, der Menschen ertödtet durch stinkende Blüten.
 Dieses alles entsteht und steigt aus dem Boden der Erde,
 Weil viel Saamen der Dinge, gemischt auf mancherlei Weise,
 Sie in dem Schoose verbirgt, und gesondert den Dingen sie mittheilt.

Nächtlicher Lampe Dampf, wann sie eben verlöschte, betäubet
 So mit des Fettes scharfem Geruch die Sinne, daß oftmals,
 Wie vom Schlage gerührt, man niedersinket zur Erde.

Heftiges Bibergeil wirft schlummerbetroffen ein Weib hin,
 Und es entließet der zärtlichen Hand die niedliche Arbeit,
 Riecht sie irgend daran wann ihre gewöhnliche Zeit ist.

Multaque praeterea languentia membra per artus
Solvunt, atque animam labefactant sedibus intus.

800 Denique, si calidis etiam contere lavabris

Plenior, et fueris solio ferventis aquaï;

Quam facile in medio fit utei des saepe ruinas?

Carbonumque gravis vis, atque odor, insinuatur

Quam facile in cerebrum, nisi aquam praecepimus ante?

805 At, quom membra domus perceptit fervida, nervis

Tum fit odor vini plagae mactabilis instar.

Nonne vides etiam terra quoque sulfur in ipsa

Gignier, et tetro concrecere odore bitumen?

Denique, ubi argenti venas aurique sequuntur,

810 Terrai penitus scrutantes abdita ferro;

Qualeis exspiret scaptensula subter odores?

Quidve mali fit, ut exhalent aurata metalla?

Quas hominum reddunt facies? qualeisque colores?

Nonne vides, audisve, perire in tempore parvo

815 Quam soleant; et quam vitae copia desit,

Quos opere in tali cohibet vis magna, necesse est?

Hos igitur tellus omneis exaestuat aestus;

Exspiratque foras in aperta, promtaque, coeli.

Sic et Averna loca alitibus submittere debent

820 Mortiferam vim, de terra quae surgit in auras,

Ut spatium coeli quadam de parte venenet;

Quo simul ac primum pennis delata sit ales,

Inpediatur ibei, caeco conrepta veneno,

Noch mehr anderes löst die erschlaffenden Kräfte der Glieder,
Und macht wanken den Geist inwendig im innersten Sitze.

Wann du zu lange verweilst in warm durchheizeten Bädern,
Oder in heißer Wanne, nach reichlich genossener Mahlzeit,
Wie mag leichtlich daselbst dich tödtliche Schwäche befallen!

Heftiger Kohlendampf nimmt augenblicklich den Kopf ein,
Hast du nicht Wasser zuvor, um dieß zu verhüten, getrunken.

Hat der Geruch des gährenden Weins die Kammern des Hauses
Angefüllet, so wirkt er auf dich, wie ein mörderischer Schlag wirkt.

Siehst du nicht auch, daß selbst in der Erde sich Schwefel erzeugt,
Daß zusammengerinnet in ihr das stinkende Erdpech?

Ferner noch, wo man die Adern des Golds aufsucht und des Silbers,
Und mit Eisen durchforscht die Eingeweide der Erde,
Welch ein schädlicher Dunst entsteigt dem tieferen Schacht nicht?

Was für Uebel entstehn vom Hauch goldreicher Metalle!
Wie er die Menschen entstellt! wie bleich sie werden von Farbe!
Siehst du und hörst du nicht, wie zeitig sie pflegen zu enden;
Wie sie gering an Kraft und Lebensvermögen, sie alle,
Die ein strenges Gesetz verdammt zu so grausamer Arbeit?
Solche Dämpfe demnach erzeugt und kochet die Erd' auf,
Und sie hauchet sie aus in dem freien umgebenden Luftraum.

Eben so muß es der Fall bei jedem avernischen Ort seyn,
Daß aus der Erd' empor erstickende Dämpf' er den Vögeln
Sende, welche zum Theil die Luft in der Gegend vergiften.
Ist nun der Vogel im Flug' an solcherlei Orte gerathen,
So ergreifet ihn mitten darin der verborgene Gifthauch,

Ut cadat e regione loci, qua dirigit aestus:

825 Quo quom conruit haec eadem vis illius aestus,

Reliquias vitae membris ex omnibus aufert.

Quippe et enim, primo quasi quemdam conciet aestum;

Posterius fit, utei, quom iam cecidere veneni

In funteis ipsos, ibi sit quoque vita vomunda,

330 Propterea quod magna sit copia circum.

Fit quoque, ut interdum vis haec atque aestus Averni

Aëra, qui inter aveis quomque est terramque locatus,

Discutiat, prope utei locus hinc linquatur inanis:

Quoius ubi e regione loci venere volantes,

335 Claudicat ex templo pennarum nixus inanis,

Et conamen utrimque alarum proditur omne.

Heic, ubi nictari nequeunt, insistereque alis,

Scilicet in terram delabi pondere cogit

Natura; et, vacuum prope iam per inane iacentes,

840 Dispargunt animas per caulas corporis omneis.

Frigidior porro in puteis aestate fit humor,

Rarescit quia terra calore, et semina si qua

Forte vaporis habet, propere dimittit in auras:

Quo magis est igitur tellus ecfeta calore,

345 Fit quoque frigidior, qui in terra est abditus, humor.

Frigore quom premitur porro omnis terra, coitque,

Et quasi concrescit; fit scilicet in coëundo,

Exprimat in puteos, si quem gerit ipsa, calorem.

Esse apud Hammonis fanum fons luce diurna

Dafs er gerad' hinab in den Zug des tödtlichen Dampfs fällt.
 Ist er hineingestürzt, so werden durch diesen ihm vollends
 Alle Reste des Lebens aus allen Gliedern entführet.
 Anfangs nämlich erregt ihm gleichsam Taumel der Hauch nur;
 Nachher ist er hinab in den Giftquell selber gesunken,
 Zwingt ihn das Leben aus sich zu spei'n der erstickende Zuflufs.

Mag auch zuweilen die Kraft von solchem avernischen Dunste
 Also zertreiben die Luft, die zwischen der Erd' und dem Vogel,
 Dafs beinahe dadurch ein Raum entstehet, der leer ist:
 Kommen die Vögel nunmehr gerade darüber zu fliegen,
 Lähmt sich im Augenblick das eitele Streben des Fittigs,
 Und vergeblich ist nur von den beiden Flügeln der Antrieb.
 Denn da sie hier nicht flattern, und nicht mit den Flügeln sich sichern
 Können, wirft ihr Gewicht von selbst sie danieder zur Erde;
 Und hinsinkend nunmehr in dem fast entleereten Raume,
 Treibt sich die Seele hinaus durch alle Kanäle des Körpers.

Ferner, zur Sommerszeit wird kälter das Wasser im Brunnen;
 Weil die Hitze die Erd' ausdehnt, dafs diese des Feuers
 Saamen, wenn solche sie hat, schnell von sich entläfst in die Lüfte:
 Um so mehr nun die Erd' erschöpft von der Hitze der Sonn' ist,
 Um so kälter auch wird das Wasser, das in ihr verborgen.
 Wann in der Folge sie ganz zusammengedrängt vom Frost ist,
 Gleichsam zusammenwächst, so preßt sie bei dieser Verengung
 Alle Wärme, die etwa sie führt, hinab in den Brunnen.

Wie man uns sagt, so ist beim Tempel des Iupiter Hammon

850 Frigidus, et calidus nocturno tempore, fertur.

Hunc homines funtem nimis admirantur, et acri

Sole putant subter terras fervere partim,

Nox ubi terribili terram caligine texit:

Quod nimis a vera est longe ratione remotum.

855 Quippe, ubi sol, nudum contractans corpus aquai,

Non quierit calidum supera de reddere parte,

Quom superum lumen tanto fervore fruatur:

Qui queat hic, subter tam crasso corpore terram,

Percoquere humorem, et calido sociare vapore?

860 Praesertim, quom vix possit per saepta domorum

Insinuare suum radiis ardentibus aestum?

Quae ratio est igitur? Nimirum, terra magis quod

Rara tenet circum funtem, quam caetera tellus;

Multaque sunt ignis prope semina corpus aquai.

865 Hoc, ubi roriferis terram nox obruit umbris,

Ex templo subtus frigescit terra, coitque:

Hac ratione fit, ut, tamquam compressa manu sit,

Exprimat in funtem, quae semina quomque habet ignis;

Quae calidum faciunt laticis tactum, atque vaporem.

870 Inde, ubi sol radiis terram dimovit obortis,

Et rarefecit, calido miscente vapore;

Rursus in antiquas redeunt primordia sedes

Ignis, et in terram cedit calor omnis aquai:

Frigidus hanc ob rem fit funs in luce diurna.

875 Praeterea, solis radiis iactatur aquai

Irgend ein Quell, der kalt beim Tagslicht, warm in der Nacht ist.
 Allzusehr ist er nur von Menschen bewundert: sie glauben,
 Dafs er alsbald aufkoche von unterirdischer Sonne,
 Wann mit grausem Dunkel die Nacht die Erde bedeckt hat;
 Welches doch allzuweit vom richtigen Grunde sich abneigt.
 Denn woferne die Sonne, die nackete Fläche berührend,
 Sollte von oben herab nicht können erwärmen das Wasser,
 Da ihr oberes Licht so mächtige Gluten verbreitet;
 Wie vermöchte sie unter dem dichten Körper der Erde
 Aufzukochen das Wasser, und dieses zum Feuer gesellen?
 Ja, da sie kaum vermag durch gemauerte Wände der Häuser
 Einzusenden die feurige Glut der brennenden Stralen.

Was ist also der Grund? der nämlich, dafs lock'rer das Erdreich
 Rings um den Brunn als das übrige Land; und dafs in der Nähe
 Jenes Quelles sich mehr der Saamen des Feuers befinden.
 Hat nun mit thauigen Schatten die Nacht bedeckt die Erde,
 Wird sie von unten sogleich erkältet, und zieht sich zusammen;
 Solchergestalt geschieht's, dafs gleichsam den Händen entpresset,
 Sie in den Quell ausdrückt die enthaltenen Saamen des Feuers;
 Wärmer das Wasser man fühlt, und wärmer es auch in der That ist.
 Oefnet hierauf der Stral der neuaufgehenden Sonne
 Wieder die Erd', und lockert sie auf durch erwärmenden Einflufs,
 Dann kehrt wieder zum vorigen Sitz der Saame des Feuers,
 Und in die Erd' entweicht die sämmtliche Wärme des Wassers:
 Also erkaltet aufs neu der Brunn am Lichte des Tages.

Ferner geräth durch die Stralen der Sonn' in Wallung das Wasser,

Humor, et in lucem tremulo rarescit ab aestu:
 Propterea fit, utei, quae semina quomque habet ignis,
 Dimittat; quasi saepe gelum, quod continet in se,
 Mittit; et exsolvit glaciem, nodosque relaxat.

880 Frigidus est etiam fons, supra quem sita saepe
 Stuppa iacit flammam, concepto protinus igni;
 Tedaque consimili ratione, adensa per undas,
 Conlucet, quoquomque natans inpellitur auris:
 Nimirum, quia sunt in aqua permulta vaporis
 885 Semina; de terraque necesse est funditus ipsa
 Ignis corpora per totum consurgere funtem,
 Et simul exspirare foras, exireque in auras;
 Non tam viva tamen, calidus queat ut fieri fons.

Praeterea, dispersa foras, erumpere cogit

890 Vis per aquam subito, sursumque ea conciliare:
 Quod genus, indu mari est Aradio fons, dulcis aquaï,
 Qui scatit, et salsas circum se dimovet undas.

Et multis aliis praebet regionibus aequor
 Utilitatem obportunam sitientibus nautis,

895 Quod dulcis, inter salsas, intervomit undas.
 Sic igitur per eum possunt erumpere funtem,
 Et scatere, illa foras in stuppam semina: quae quom
 Conveniunt, aut in tedaï corpore adhaerent,
 Ardescunt facile ex templo; quod multa quoque in se
 900 Semina habent ignis stuppae, tediaeque, tenentes.

Nonne vides etiam, nocturna ad lumina linum

Und es verdünnt von der zitternden Glut sich am Tage die Masse;
 Darum verliert sich auch das darin enthaltene Feuer:
 Gleichergestalt wie es oft entlässet die Stoffe des Frostes,
 Wann es das Eis zerschmilzt, und dadurch sich entbindet der Fesseln.

Noch ein anderer Brunn ist kalt; doch wirft man auf solchen
 Werg, so entzündet es sich, und lodert zur plötzlichen Flamm' auf;
 Eben entzündet sich auch an den Wellen desselben die Fackel,
 Leuchtend, wo immer der Hauch der Lüfte sie schwimmend hinantreibt.
 Nämlich das Wasser enthält sehr viele der feurigen Saamen;
 Theilchen des Feuers müssen sogar aus dem Boden der Erde
 Steigen, und überall sich umher verbreiten im Brunnen,
 Auch nach aufsen athmen zugleich, und frei in die Luft gehn;
 Nicht so lebendig jedoch, dafs der Brunn davon sich erwärme.

Eine verborgene Kraft zwingt nun die zerstreueten Theilchen
 Plötzlich durchs Wasser zu brechen, sich über demselben zu sammeln:
 Aehnlich findet sich auch ein Quell im Aradischen Meere,
 Welcher süfs aufquillt, rings um sich vertreibend die Salzflut.
 Noch an mehreren Orten gewährt dem durstenden Seemann
 Gleichen Vortheil das Meer; da hervor aus salziger Seeflut
 Süfses Wasser es speit: und eben so können des Feuers
 Saamen aus jenem Quell sich aufwärts drängen, und sprudeln,
 Uebergehen ins Werg; und haben sie da sich gesammelt,
 Oder sich angehängt an den Körper der Fackel, so lodern
 Leicht und plötzlich sie auf: denn viele der brennbaren Theile
 Sind in dem Werge bereits, und sind in der Fackel enthalten.

So auch bemerkest du noch, wenn du nah an die nächtliche Lampe

Nuper ubi exstinctum admoveas, adcendier ante,
 Quam tetigit flammam; tedamque pari ratione?
 Multaque praeterea, prius ipso tacta vapore
 905 Eminus ardescunt, quam conminus inbuat ignis.
 Hoc igitur fieri quoque in illo fonte putandum est.
 Quod super est, agere incipiam quo foedere fiat
 Naturae, lapis hicc' ut ferrum ducere possit,
 Quem Magneta vocant patrio de nomine Graiei,
 910 Magnetum quia sit patriis in finibus ortus.
 Hunc homines lapidem mirantur, quippe catenam
 Saepe ex annellis reddit pendentibus ex se:
 Quinque et enim licet interdum, pluresque, videre,
 Ordine demisso, levibus iactarier auris,
 915 Unus ubi ex uno dependet, subter adhaerens;
 Ex alioque alius lapidis vim, vinclaque, noscit:
 Usque adeo permananter vis pervalet eius.
 Hoc genus in rebus firmandum est multa prius, quam
 Ipsius rei rationem reddere possis;
 920 Et nimium longis ambagibus est adeundum:
 Quo magis adtentas aureis, animumque, reposco.
 Principio, omnibus a rebus, quasquomque videmus,
 Perpetuo fluere, ac mitti spargique, necesse est
 Corpora, quae feriant oculos, visumque lacessant;
 925 Perpetuoque fluunt certis ab rebus odores:
 Frigus ut a fluviis, calor a sole, aestus ab undis
 Aequoris, exesor moerorum litora propter;

Flachs hinbringest, der eben verlischt, wie schnell er das Licht fängt,
 Eh' er die Flamme berührt; und also entbrennt auch die Fackel.
 So sind mehrere Dinge, die schon auflodern von weitem,
 Eh' sie das Feuer berührt, und die Nähe desselben sie ansteckt:
 Dafs ein gleiches geschieht bey jenem Brunnen, ist glaublich.

Ferner beginn' ich anjetzt das Gesetz der Natur zu erklären,
 Wie der bekannte Stein das Eisen vermöge zu ziehen,
 Welchen die Grajen Magnet, nach dem eignen Orte der Herkunft
 Nennen; weil im Gebiet der Magneter man solchen entdeckt hat.
 Menschen bewundern den Stein, indem eine Kette von Ringen,
 Durch ihm eigene Kraft herab von ihm hängend, er bildet.
 Fünf oft sieht man an ihm, ja mehrere, hangend in Reihe,
 Leichten Winden ein Spiel; da einer sich unter dem andern
 Anhängt, einer vom andern des Steines bindende Kraft borgt:
 Solche Gewalt strömt aus und dringet von ihm durch sie alle.
 Dinge von dieser Art sind nicht so bequem zu erörtern,
 Ehebevor nicht manches zum Grunde der Sache gelegt wird;
 Und man gelangt dahin nicht ohne beträchtlichen Umweg:
 Um so mehr erfordr' ich mir jetzt aufmerksame Sinne.

Also bemerke vorerst; von allem, was sichtbar erkannt wird,
 Müssen Körperchen stets ausströmen, sich Theilchen zerstreuen,
 Welche die Augen treffen und reitzen den Sinn des Gesichtes.
 Immerwährend entfließen gewissen Dingen Gerüche;
 So wie die Kälte den Flüssen, der Sonne die Wärme, dem Meere
 Salzduft; welcher zerfrisst an seinem Gestade die Mauern:

Nec variei cessant sonitus manare per auras.

Denique, in os salsi venit humor saepe saporis,

950 Quom mare vorsamur propter; dilutaque contra

Quom tuimur misceri absinthia, tangit amaror.

Usque adeo omnibus ab rebus res quaeque fluenter

Fertur, et in cunctas dimittitur undique parteis.

Nec mora, nec requies, inter datur ulla fluundi;

935 Perpetuo quoniam sentimus, et omnia semper

Cernere, odorari, licet, et sentire sonare.

Nunc omnes repetam quam raro corpore sint res

Commemorare, quod in primo quoque carmine claret.

Quippe et enim, quamquam multas hoc pertinet ad res

940 Noscere, cum primis hanc ad rem protinus ipsam,

Qua de disserere adgredior, firmare necesse est;

Nihil esse in promptu, nisi corpus mixtum in inani.

Principio, fit, ut in speluncis saxa superna

Sudent humore, et guttis manantibus stillent:

945 Manat item nobis e toto corpore sudor;

Crescit barba, pileique per omnia membra, per artus:

Diditur in venas cibus omneis; auget, alitque,

Corporis extremas quoque parteis, unguiculosque.

Frigus item transire per aes, calidumque vaporem,

950 Sentimus; sentimus item transire per aurum,

Atque per argentum, quom pocula plena tenemus.

Denique, per dissaepa domorum saxea voces

Pervolitant, permanat odos, frigusque, vaposque

Auch abwechselnde Töne durchwallen beständig die Lüfte.
 Gehn wir am Ufer des Meeres, so setzt sich an unsere Lippen
 Oft ein Geschmack von Salz; und bitter schmeckt es hingegen,
 Steht man nahe dabei wo man mischt und bereitet den Wermuth.
 So treibt immer ein etwas sich ab von jeglichem Dinge,
 Welches sich allerwärts verbreitet nach jeglicher Seite.
 Weder Ruhe noch Rast hemmt ihnen den strömenden Ausflufs:
 Immer ja werden die Sinne erregt, auch sehen wir immer,
 Riechen immer, und stets vernehmen wir tönende Laute.
 Und nun muß ich es noch auf's neu' ins Gedächtnifs dir führen,
 Was schon erhellt aus dem ersten Gesang; wie alle die Körper
 Lockrer Beschaffenheit sind. Und ist die Erkenntnifs von diesem
 Nützlich zu vielem, so ist sie noch mehr zu bestätigen nöthig
 Hier, bei der Sache, die jetzt ich zu untersuchen beginne;
 Dafs nichts in der Natur als Körper mit Leerem gemischt sey.

Ueberwölbende Felsen in Höhlen schwitzen die Nässe
 Von sich, und träufeln herab die dickgeschwollenen Tropfen.
 Bricht nicht über den ganzen Leib der dünstende Schweiß aus?
 Wächst nicht der Bart, und die Haar' an jeglichem Theile des Körpers?
 In die Gefäße vertheilt vermehret und nähret die Speise
 Jeglichen Theil, und sogar die äußersten Glieder und Nägel.
 Dafs auch die Kälte das Erz durchdringt und der wärmende Dunsthauch,
 Fühlen wir, fühlen auch noch, dafs sie Gold durchdringen und Silber,
 Wann in der Hand man hält den angefüllten Becher.
 Steinerne Wände durchflieget der Schall der Stimmen und Worte;
 Auch durchdringet sie Kält' und Geruch, und die Wärme des Feuers;

Ignis: qui ferri quoque vim penetrare suëvit
 955 Denique, qua circum colli lorica coërcet.
 Morbida visque simul, quom extrinsecus insinuatur:
 Et tempestatem, terra coeloque coortam,
 In coelum terramque remote iure facessunt:
 Quandoquidem nihil est, nisi raro corpore nexum.
 960 Huc adcredit, utei non omnia, quae iaciuntur
 Corpora quomque ab rebus, eodem praedita sensu
 Atque eodem pacto rebus sint omnibus apta.
 Principio, terram sol excoquit, et facit are;
 At glaciem dissolvit, et altis montibus altas
 965 Exstructas ningues radiis tabescere cogit:
 Denique, cera liquefit in eius posta vapore.
 Ignis item liquidum facit aes, aurumque resolvit;
 At coria et carnem trahit, et conducit in unum.
 Humor aquae porro ferrum condurat ab igni;
 970 At coria et carnem mollit, durata calore.
 Barbigeras oleaster eo iuvat usque capellas,
 Ecfluat ambrosia quasi vero, et nectare, tinctus:
 Qua nihil est homini quod amarius frundeat estu.
 Denique, amaracinum fugitat sus, et timet omne
 975 Unguentum; nam setigeris subus acre venenum est,
 Quod nos interdum tamquam recreare videtur.
 At contra nobis coenum teterrima quom sit
 Spurcicies, eadem suibus haec munda videtur,
 Insatiabiliter totei ut volvantur ibidem.

Diese, welche zuletzt auch dringt durch das mächtige Eisen,
 Da wo den Hals rings um zusammen schließet der Panzer.
 Eben so schleicht ansteckendes Gift in den Körper von aufsen:
 Ungewitter, die Erd' und Himmel zusammengetrieben,
 Lösen sich durch das Gesetz der Natur in Himmel und Erd' auf;
 So ist jegliches Ding verbunden mit lockerem Körper.

Kommt noch diesem hinzu, dafs die Körperchen, welche von Dingen
 Werden hinweggeschneilt, nicht gleich an Beschaffenheit wirken,
 Noch auf ähnliche Art für jegliche Dinge geschickt sind.

Erstlich, die Sonne kocht und trocknet den Boden der Erd' aus,
 Schmilzt hingegen das Eis, und zwinget auf hohen Gebirgen
 Hochgethürmeten Schnee vor dem feurigen Strale zu schwinden;
 Gleichergestalt zerfließet auch Wachs, in die Sonne gelegt.
 Feuer bringet das Erz in Flufs, und löset das Gold auf;
 Leder hingegen und Fleisch verschrumpft es und zieht sie zusammen.
 Eisen, ins Wasser getaucht aus der Glut, erhärtet darinnen,
 Da getrocknetes Fleisch und Leder in solchem erweicht wird.
 Bärtigen Ziegen behagt so sehr die Weide des Oehlstrauchs,
 Ob Ambrosia sich und Nectar darüber ergöfse;
 Da doch nirgend ein Blatt so bitter dem Menschen hervorgrünt.
 Endlich flieheth das Schwein Majoran und duftende Salben,
 Und sie sind in der That ein heftiges Gift ihm; die Menschen
 Mögen hingegen oft zur Erquickung sich ihrer bedienen.
 Nichts unflätiger ist und widriger uns als ein Mistsumpf;
 Aber das Schwein ergötzt sich daran; er behaget so sehr ihm,
 -Dafs es darin sich wälzet mit unersättlicher Wollust.

- 980 Hocc' etiam super est, ipsa quam dicere de re
 Adgredior, quod dicendum prius esse videtur.
 Multa foramina quom variis sint reddita rebus,
 Dissimili inter se natura praedita debent
 Esse, et habere suam naturam quaeque, viasque.
- 985 Quippe et enim variei sensus animantibus insunt,
 Quorum quisque suam proprie rem percipit in se.
 Nam penetrare alio sonitus, alioque saporem
 Cernimus e sucis, alio nidoris odores.
 Praeterea, manare aliud per saxa videtur,
- 990 Atque aliud lignis: aliud transire per aurum;
 Argentoque foras aliud, vitroque, meare;
 (Nam fluere hac species, illac calor ire, videtur)
 Atque aliis aliud citius transmittere eadem.
 Scilicet id fieri cogit natura viarum,
- 995 Multimodis varians, ut paullo obstendimus ante,
 Propter dissimilem naturam, textaque, rerum.
 Quapropter, bene ubi haec, confirmata atque locata,
 Omnia constiterint, nobis praeposta, parata;
 Quod super est, facile hinc ratio reddetur, et omnis
- 1000 Causa patefiet, quae ferri perliceat vim.
 Principio, fluere e lapide hoc permulta necesse est
 Semina, sive aestum, qui discutit aëra plagis,
 Inter qui lapidem ferrumque est quomque locatus.
 Hoc ubi inanitur spatium, multusque vacedit
- 1005 In medio locus; ex templo primordia ferri

Noch ist übrig allhier ein Wort zu erörtern, bevor ich
 Schreite zur Sache selbst; was vorher schon sagen ich sollte:
 Weil die verschiedenen Dinge in Menge mit Poren begabt sind,
 Müssen sie auch von verschiedner Natur, und Wesen, und Gang seyn.
 Denn auch jeglichem Thier inwohnen verschiedene Sinne,
 Deren jeglicher doch die eigene Sache nur aufnimmt.
 Töne dringen in uns durch andere Gänge; durch andre
 Dringet der saft'ge Geschmack; durch andere wieder der Fettdampf.
 Eben so scheint es auch, ein anderes dringe durch Steine,
 Andres durch Holz; durch Gold dringt anderes wiederum, andres
 Dringt durch Silber und Glas: denn dieses gestattet den Bildern
 Durchfluß, jenes durchschleicht die Wärm': auch sehen wir manches,
 Das durch dasselbige Ding geschwinder als anderes hinläuft.
 Hiezu zwinget sie nun die Natur der Röhren und Gänge,
 Mannichfaltig im Wechsel, wie eben bereits ich gezeiget,
 Ob der verschiednen Natur und dem eignen Gewebe der Dinge.

Haben wir dieses einmal vorher zurecht uns gestellet,
 Fest durch sichern Erweis, und in Ordnung und Lage gerücket;
 Dann wird leicht uns das übrige noch hinführen zum Grunde,
 Der uns erkläret, wodurch das mächtige Eisen sich anlockt.

Erstlich müssen dem Stein in Menge die Saamen des Urstoffs,
 Oder ein Hauch entwallen, der theilt und zertrennet die Lüfte,
 Welche sich irgend zwischen dem Stein und dem Eisen befinden.
 Ist nun der Raum entleert, und mitten darinnen ein weiter
 Ort entlediget, stürzen vereint urplötzlich des Eisens

In vanum prolapsa cadunt coniuncta, fit utque
 Annulus ipse sequatur, eatque ita corpore toto.
 Nec res ulla magis, primoribus ex elementis
 Indupedita suis, arte connexa cohaeret,
 1010 Quam validi ferri naturae frigidus horror:
 Quo minus est mirum, quod dicitur; ex elementis
 Corpora si nequeunt, de ferro plura coorta,
 In vacuum ferri, quin annulus ipse sequatur:
 Quod facit; et séquitur, donec pervenit ad ipsum
 1015 Iam lapidem, caecisque in eò conpagibus haesit.
 Hoc fit item cunctas in parteis; unde vacefit
 Quomque locus, sive ex transvorso, sive superne,
 Corpora continuo in vacuum vicina feruntur:
 Quippè agitantur enim plagis aliunde, nec ipsa
 1020 Sponte sua sursum possunt consurgere in auras.
 Huc adcedit item, qua re queat id magis esse:
 Quod simul a fronte est anelli rarior aër
 Factus, inanusque locus magis, ac vacuatus;
 Continuo fit, utei, qui post est quomque locatus
 1025 Aër, a tergo quasi provehat, atque propellat.
 Semper enim circum positus res verberat aër;
 Sed talî fit utei propellat tempore ferrum,
 Parte quod ex una spatium vacat, et capit in se.
 Hic tibi, quem memoro, per crebra foramina ferri
 1030 Parvas ad parteis subtiliter insinuatus,
 Trudit, et inpellit: quasi naves velaque ventis,

Element' in das Leere dahin; und also geschieht es,
 Dafs nachfolget der Ring, und sein ganzer Körper sich hinzieht.
 Auch ist nirgend ein Ding, das, seinem ursprünglichen Stoff nach,
 Mehr in einander gehakt, sich enger zusammen verbände,
 Als des Eisens mächt'ge Natur, sein starrender Schauer.
 Minder zu wundern ist es daher, wofern, wie ich sagte,
 Dichter gehäufete Stoffe des Eisens sich stürzen ins Leere,
 Dafs auch mit ihnen zugleich der ganze Körper des Rings folgt.
 Dieses geschieht in der That; er folget so lange, bis endlich
 Selbst den Stein er berührt, und an ihm mit heimlichem Band hängt.
 Eben dasselbe geschieht nach allen Seiten; wo leer wird
 Irgend der Raum, es sey nun seitwärts oder von oben,
 Als bald werden zum Leeren geführt die nächsten der Körper:
 Stöße von aufsen treiben sie an, sonst würden sie niemals
 Sich durch eigene Kraft in die Höhe zu schwingen vermögen.

Kommt noch diesem hinzu, was mehr zu der Möglichkeit beiträgt:
 Dafs, sobald nur die Luft am Oberrande des Reifes
 Dünner geworden, der Raum entledigt und völlig geleert ist,
 Als bald alle die Luft, die hinter dem Ringe befindlich,
 Vorwärts treibet und stößt, und gleichsam schiebet vom Rücken.
 Denn die umgebende Luft schlägt immer und stößet die Dinge;
 Aber in diesem Moment treibt selber das Eisen sie vorwärts,
 Weil es der leere Raum an dem einen Theil in sich aufnimmt.
 Wenn nun die Luft, der ich eben gedacht, aufs feinste des Eisens
 Häufige Räume durchdringt, bis hin in die kleinsten Theilchen,
 Stößt und treibt sie es fort; wie Schiff' und Seegel durch Winde,

Haec quoque res adiumento, motuque, iuvatur.

Denique, res omnes debent in corpore habere
 Aëra, quandoquidem raro sunt corpore, et aër
 1035 Omnibus est rebus circumdatus adpositusque.
 Hic' igitur, penitus qui in ferro est abditus, aër
 Solicito motu semper iactatur, eoque
 Verberat anellum, dubio procul; et ciet intus
 Scilicet: atque eodem fertur, quo praecipitavit
 1040 Iam semel, et vacuum partem in conamina sumpsit.

Fit quoque, ut a lapide hoc ferri natura recedat
 Interdum: fugere, atque sequi, consueta vicissim.

Exsultare etiam Samothracia ferrea vidi;
 Ac ramenta simul ferri furere intus ahenis
 1045 In scaphiis, lapis hic Magnes quom subditus esset:
 Usque adeo fugere a saxo gestire videtur
 Aere interposito; discordia tanta creatur:
 Propterea, quia nimirum prius aestus ubi aeris
 Praecepit, ferrique vias possedit apertas;
 1050 Posterior lapidis venit aestus, et omnia plena
 Invenit in ferro; neque habet qua tranet, ut ante:
 Cogitur obfensare igitur, pulsareque fluctu
 Ferrea texta suo: quo pacto respuit ab se,
 Atque per aes agitat, sine eo quod saepe resorbet.

1055 Illud in hiis rebus mirari mitte, quod aestus
 Non valet e lapide hoc alias inpellere item res.

Wird auch dieses allhier durch Bewegung und Hülfe getrieben.

Endlich noch, jegliches Ding muß Luft enthalten im Körper;
Denn der Dinge Natur ist lockeren Körpers, versetzt
Ueberall mit umgebender Luft: auch wallt sie beständig,
Hier im Eisen umher, worinnen sie tiefer verschlossen;
Schlägt durch ihre Bewegung, wie nicht zu zweifeln, den Ring an,
Den sie dadurch von innen erregt; und treibt in der Richtung,
Wohin einmal gestürzt sie sich hat, auch mit sich den Ring fort;
Nämlich zum leeren Raum, wohin ihr Streben sich wendet.

Auch zuweilen geschieht's, dafs von diesem Steine das Eisen
Sich abwendet, ihn flieht, und darauf ihn wieder verfolgt.

Hüpfen sah ich sogar Samothracische eiserne Ringe:
Feilstaub kochen und wallen in ehernen Schalen, sobald man
Unterlegte den Stein des Magnets. Mit solchem Erregen
Scheint vor dem Steine das Eisen zu fliehn, durch die mächtige Zwietracht,
Welche das zwischen kommende Erz erzeugt; und dadurch,
Weil, wann die offenen Wege der Eisenkörper der Ausflufs
Jenes Metalles zuerst in Besitz genommen, sich nachher
Erst einfindet der wallende Trieb des magnetischen Steines;
Der nun alles erfüllt in dem Eisen findet, und nirgends
Durchzuströmen vermag, wie solches zuvor er gewohnt war.
Dieses zwingt ihn demnach selbst gegen des Eisens Gewebe
Anzuschlagen, und anzuwogen; so stößt er es von sich,
Treibet umher durch das Erz, was, ohne diefs, immer er ansog.

Wundre dich übrigens nicht, dafs von diesem Steine der Ausflufs
Nicht auch andere Dinge vermag in Regung zu setzen.

Pondere enim fretae partim stant; quod genus, aurum:

Ac partim, raro quia sunt cum corpore, ut aestus

Pervolet intactus, nequeunt inpellier usquam:

1060 Ligna materies in quo genere esse videtur.

Inter utrasque igitur ferri natura locata,

Aeris ubi adcepit quaedam corpuscula, tum fit,

Inpellant ut eam Magnesia flumina saxi.

Nec tamen haec ita sunt aliarum rerum aliena,

1065 Ut mihi multa parum genere ex hoc subpeditentur,

Quae memorare queam inter se singulariter apta.

Saxa vides primum sola coalescere calce:

Glutine materies taurino iungitur una,

Ut vitio venae tabularum saepius hiscant,

1070 Quam laxare queant compages tauræa vincla.

Vitigenei latices in aquaï funtibus audent

Misceri, quom pix nequeat gravis, et leve olivum.

Purpureusque colos conchylii iungitur uno

Corpore cum lanae, dirimi qui non queat usquam;

1075 Non, si Neptuni fluctu renovare operam des;

Non, Mare si totum velit eluere omnibus undis.

Denique, et auro res aurum concopulat una,

Aerique aes plumbo fit utei iungatur ab albo.

Caetera iam quam multa licet reperire? Quid ergo?

1080 Nec tibi tam longis opus est ambagibus usquam,

Nec me tam multam heic operam consumere par est;

Sed breviter paucis praestat comprehendere multa.

Einige sind, wie das Gold, durch eigene Schwere zu träge,
And're zu locker in ihrem Bestand; die Strömungen fließen
Ohne Berührung hindurch, und treiben sie nicht von der Stelle:
So wie es scheint, gehöret das Holz zu diesem Geschlechte.
Eisen hingegen hält von den beiden Naturen die Mitte;
Haben sich Theilchen von Erz darunter gemischt, so kömmt es,
Dafs des Steines magnetischer Strom dasselbe sich abstößt.

Nicht so entfremdet jedoch sind diese Dinge von andern,
Dafs dergleichen ich nicht anführen noch mehrere könnte,
Die auf besondere Art sich zusammen eignen und binden.
Siehest du nicht, wie durch Kalk allein sich die Steine verbinden?
Leim aus Gallert des Stiers fügt also die Bretter zusammen,
Dafs weit eher dir oft des Holzes Gefäße zerspringen,
Eh' nachliesse der bindende Leim zu halten die Bande.
Rebenerzeugeter Saft wagt dreist sich in Wasser der Quelle
Einzumischen; das Pech doch versagt's, und das leichtere Oel auch.

Farbe der Purpurschnecke vereint zum einzigen Körper
So sich mit Wolle, dafs nichts sie vermag von einander zu trennen;
Nicht mit Neptunischer Flut vermöchtest du rein sie zu waschen,
Nicht, wenn mit allen Wogen das Meer ausspülen sie wollte.

Endlich ein eigenes Ding vermählet das Gold mit dem Golde;
Zinn bewirket allein die feste Verbindung des Kupfers.
Wie viel liefse sich nicht von dergleichen Dingen noch sagen?
Aber wozu? du hast nicht weitere Wege vonnöthen,
Und mir steht es nicht an, auf solche den Fleiß zu verwenden:
Lieber doch mag ich allhier mit wenigem vieles noch fassen.

Quorum ita texturae ceciderunt mutua contra,
 Ut cava conveniant plenis haec illius, illa
 1085 Huiusque; inter se iunctura haec optuma constat.
 Est etiam, quasi ut annellis hamisque plicata,
 Inter se quaedam possint cop'lata teneri:
 Quod magis in lapide hoc fieri, ferroque, videtur.
 Nunc, ratio quae sit morbis, aut, unde repente
 1090 Mortiferam possit cladem conflare coorta
 Morbida vis hominum generi, pecudumque catervis,
 Expediam. Primum, multarum semina rerum
 Esse supra docui, quae sint vitalia nobis;
 Et contra, quae sint morbo, mortique, necesse est
 1095 Multa volare; ea quom casu sunt forte coorta,
 Et perturbarunt coelum, fit morbidus aër.
 Atque ea vis omnis morborum, pestilitasque,
 Aut intrinsecus, ut nubes nebulaeque, superne
 Per coelum veniunt; aut ipsa saepe coorta
 1100 De terra surgunt, ubi putorem humida nacta est,
 Intempestivis pluviisque, et solibus, icta.
 Nonne vides etiam coeli novitate, et aquarum,
 Tentari, procul a patria queiquomque, domoque,
 Adveniunt? ideo quia longe discrepitant res.
 1105 Nam quid Britannis coelum differre putamus,
 Et quod in Aegypto est, qua mundi claudicat axis?
 Quidve quod in Ponto est, differre, et Gadibus, atque
 Usque ad nigra virûm percocto secla calore?

Trifft der Gewebe Verbindung bei eigenen Arten der Dinge
 Also zusammen, dafs, was hier hohl ist, dorten sich anfüllt,
 Und so wechselnd; so hat die Vereinigung Dauer und Feste.
 Einige mögen denn auch, wie mit Haken gleichsam und Ringen
 In einander geflochten, sich also verkettet erhalten:
 Und so scheint es der Fall auch hier mit dem Stein und dem Eisen.

Was nun die Ursach sey durch welche die Seuchen entstehen,
 Wie ansteckendes Gift so plötzliche Todesverwüstung
 Ueber die Menschen haucht, und über die Heerden der Thiere,
 Das entwickl' ich anjetzt. Vorerst erwies ich schon oben,
 Dafs viel Saamen der Dinge für uns sind lebenerhaltend,
 And're dagegen in Menge, die wieder verbreiten sich müssen,
 Krankheit fördernd und Tod. Hat diese gehäufet ein Zufall,
 Und die umgebende Luft damit getrübet, so wird sie
 Siech: doch der kränkliche Stoff und diese Gewalt der Verpestung
 Kömmt aus dem Innern vielleicht der Luft, wie Wolken und Nebel,
 Die durch den Himmel ziehn; vielleicht auch selbst aus der Erde;
 Steiget von da empor, wann Nässe zum faulenden Schlamm wird,
 Durch unmäßige Regen und Gluthen der brennenden Sonne.

Zeigt die Erfahrung es nicht, dafs aus ferner Gegend und Wohnung
 Kommende, vieles erleiden durch Aenderung der Luft und des Wassers,
 Weil in diesen an sich so grofse Verschiedenheit lieget?

Was für ein Unterschied mufs zwischen Britanniens Himmel
 Und dem Aegyptischen seyn, allwo sich die Axe der Welt neigt?
 Welch ein verschiedener Kreis der Luft in Pontus, und Gades,
 Bis zu den schwarzen Geschlechtern der sonnedurchkocheten Männer?

Quae quom quatuor, inter se divorsa, videmus
 1110 Quatuor a ventis, et coeli partibus, esse;
 Tum color et facies hominum distare videntur
 Largiter, et morbei generatim secla tenere.

Est elephas morbus, qui propter flumina Nili
 Gignitur Aegypto in media, neque praeterea usquam.
 1115 Athide tentantur gressus, oculeique in Achaeis
 Finibus: inde aliis alius locus est inimicus
 Partibus, ac membris; varius concinnat id aër.

Proinde, ubi se coelum, quod nobis forte venenum,
 Conmouet, atque aër inimicus serpere coepit;
 1120 Ut nebula ac nubes, paullatim repit, et omne,
 Qua graditur, conturbat, et inmutare coactat.
 Fit quoque, ut in nostrum quom venit denique coelum,
 Conrumpat, reddatque sui simile, atque alienum.

Haec igitur subito clades nova, pestilitasque,
 1125 Aut in aquas cadit, aut fruges persidit in ipsas,
 Aut alios hominum pastus, pecudumque cibatus;
 Aut etiam subspensa manet vis aëre in ipso:
 Et, quom spirantes mixtas hinc ducimus auras,
 Illa quoque in corpus pariter sorbere necesse est.
 1130 Consimili ratione venit bubus quoque saepe
 Pestilitas; etiam pigris balantibus aegros.
 Nec refert, utrum nos in loca deveniamus
 Nobis advorsa, et coeli mutemus amictum;

Vier Regionen sind's, die unter verschiedenen Winden,
 Unter des Himmels verschiedenem Strich getheilet wir sehen;
 Eben so sondern sich auch an Gestalt und Farbe die Menschen;
 Auch Krankheiten besonderer Art sind eigen den Völkern.

Elephantiasis ist die Krankheit, die sich am Nilus,
 Mitten im Land Aegyptus erzeugt, und nirgend wo anders.

In der Gegend von Attika ist an Füßen die Schwäche
 Häufig, und im Gebiet Achajas leiden die Augen.
 So ist immer ein Land noch mehr als das andere feindlich
 Theilen und Gliedern des Leibes; der Luft Verschiedenheit wirkt es.

Hat sich nun diese Luft, die uns vorzüglich zu Gift wird,
 In die Bewegung gesetzt, und weiter zu ziehen begonnen,
 Schleicht allmählig sie fort, wie Nebel und Wolken, und trübet
 Alles, wohin sie gelangt, und ändert durch ihre Gewalt es.
 Und so kömmt es, sobald in unseren Himmel sie eintritt,
 Dafs sie auch diesen verdirbt, ihn ähnlich sich macht, und uns widrig.

Diefs entstehende Gift und dieser verpestende Lufthauch
 Senkt sich plötzlich herab aufs Wasser, haftet an Saaten,
 Oder an anderer Nahrung der Menschen und Futter der Thiere:
 Oder er bleibt vielleicht im Luftkreis hangen, und wann wir
 Dorther athmend die Luft einziehn, die mit ihm vermischt ist,
 Saugt nothwendig mit ihr der Körper auch giftige Theil' ein.
 Auf die nämliche Art kömmt oft ansteckende Seuche
 Unter gehörnetes Vieh und die matten blökenden Heerden.
 Auch liegt wenig daran, ob hin wir gelangen an Orte,
 Widrig für uns, und ob das Gewand des Himmels wir ändern;

An, coelum nobis ultro natura corruptum

1135 Deferat, aut aliquid, quod non consuevimus uti;
Quod nos adventu possit tentare recenti.

Haec ratio quondam morborum et mortiferae vis
Finibus in Cecropiis funestos reddidit agros,
Vastavitque vias; exhaustit civibus urbem.

1140 Nam penitus, veniens Aegypti finibus, ortus,
Aëra permensus multum, camposque natanteis,
Incubuit tandem populum Pandionis omnem:
Inde catervatim morbo, mortique, dabantur.

Principio, caput incensum fervore gerebant;
1145 Et dupliceis oculos subfusa luce rubenteis.
Sudabant etiam fauces, intrinsecus atrae,
Sanguine; et ulceribus vocis via saepta coibat:
Atque, animi interpret, manabat lingua cruore,
Debilitata malis, motu gravis, aspera tactu.

1150 Inde, ubi per fauces pectus conplerat, et ipsum
Morbida vis in cor moestum confluxerat aegris;
Omnia tum vero vitæ claustra lababant.

Spiritus ore foras tetrum volvebat odorem,
Rancida quo perolent proiecta cadavera ritu:
1155 Atque animi prorsum vires totius, et omne
Languibat corpus, leti iam limine in ipso:
Intolerabilibusque malis erat anxius angor
Adsidue comes, et gemitu conmixta querela:
Singultusque frequens noctem per saepe, diemque,

Oder ob uns die Natur von selbst den verderblichen Dunstkreis
Zuführt; irgend ein Ding, das fremd ist unserm Gebrauche;
Das durch den neuen Gebrauch den Unfall über uns herbringt.

Solch ein verderblicher Stoff und solch ein mörderischer Hauch hat
Einst das Cekropische Land in Leichengefilde verwandelt;
Oede die Strafsen gemacht, entschöpft die Stadt von Bewohnern.
Tief entsprungen im Land, von den äußersten Grenzen Aegyptus
Kommend, Strecken der Luft und der Wassergefilde durchmessend,
Liefs er sich schwer herab auf das Volk Pandions: es fielen
Schaarenweise die Menschen, ein Opfer der Pest und des Todes.

Anfangs spürten im Haupt die Kranken brennende Hitze;
Beide die Augen waren mit Feuerröthe durchgossen;
Innen der Schlund war schwarz, und schwitzete Blut, und der Stimme
Durchgang war mit Geschwüren besetzt, und zog sich zusammen:

Auch des Geist's Dollmetscherin floß, die Zunge, von Eiter
Und von Blut; war rauh und schwer zu bewegen, und kraftlos.

Wann das Uebel hierauf durch den Schlund hinab in die Brust sank,
Und ins beklemmete Herz des bangen Kranken nun eintrat,
Fingen zu wanken an die Riegel alle des Lebens.

Aus dem Munde hervor quoll häßlich stinkender Athem,
Gleich dem faulen Geruch, den stinkende Aeser verbreiten:
Jegliche Kraft des Geistes entschwand, und jede des Körpers
Löfste sich auf; wie bereits schon selbst an der Schwelle des Todes.
Unerträglichem Schmerz war immer ängstliches Bangen
Beigesellt; Wehklagen vermischt mit tiefem Geächze.
Tag und Nacht hindurch zwang häufiges Schluchzen die Nerven

1160 Conripere adsidue nervos et membra coactans,
Dissolvebat eos; defessos ante fatigans.

Nec nimio quoiquam posses ardore tueri
Corporis in summo summam ferverescere partem;
Sed potius tepidum manibus proponere tactum,
1165 Et simul, ulceribus quasi inustis, omne rubere
Corpus, ut est, per membra sacer quom diditur ignis.
Intima pars hominum vero flagrabat ad ossa;
Flagrabat stomacho flamma, ut fornacibus, intus:
Nihil adeo posses quoiquam leve tenueque membris

1170 Vortere in utilitatem: ad ventum et frigora semper,
In fluvios partim gelidos, ardentia morbo
Membra dabant, nudum iacentes corpus in undas.
Multei praecipites nymphis putealibus alte
Inciderunt, ipso venientes ore patente:

1175 Insedabiliter sitis arida, corpora mersans,
Aequabat multum parvis humoribus imbrem.

Nec requies erat ulla mali: defessa iacebant
Corpora; mussabat tacito Medicina timore:
Quippe patentia quom totiens, ardentia morbis,
1180 Lumina vorsarent oculorum, expertia somno;
Multaque praeterea mortis tum signa dabantur.
Perturbata animi mens, in moerore, metuque;
Triste supercilium, furiosus voltus, et acer;
Solicitae porro, plenaque sonoribus, aures:
1185 Creber spiritus, aut ingens, raroque coortus;

Und die Glieder im zuckenden Krampf, und löfste beständig
Die schon ermatteten auf, und regte sie wieder aufs neue.

Keine zu heftige Glut war indess am äußeren Körper
Merkbar, noch an der Haut; vielmehr nur mäfsige Wärme,
Lau das Gefühl der Hand: zugleich war über und über
Roth der Körper, so wie von brandigen Eitergeschwüren,
Oder als hätt' über ihn sich das heilige Feuer ergossen.
Innen hingegen verzehrte der Brand sie bis auf die Knochen;
Und wie die Esse glüht, so glüht' inwendig der Magen:
So, dafs keine Bedeckung, so dünne sie immer und leicht war,
Ihnen behüflich. Sie sucheten Luft und suchten die Kühle,
Tauchten in kalte Flufse die fieberbrennenden Glieder,
Warfen entblöfst in die Fluten den Leib: noch andere stürzten
Sich in die Wellen hinab mit offenen lechzenden Lippen.
Unauslöschlicher brennender Durst taucht' immer sie unter,
Machte für sie die reichlichste Flut zu wenigen Tropfen.

Keine Ruhe der Qual war hier: es lagen die Körper
Matt umher; still murmelte nur die furchtsame Heilkunst:
Denn sie wälzten umher die offenen Lichter der Augen,
Glühend vor Hitze', es hatte sie ganz der Schlummer verlassen.
Auch erschienen darauf noch mehrere Zeichen des Todes:
Ein verstöreter Geist, voll Furcht und drückender Schwermuth;
Finstere Stirnen, und Wuth und heftiger Zorn im Gesichte;
Aengstliches Ohr, das stets mit gellenden Tönen erfüllt war;
Häufiges Athemziehn; dann wieder tiefer und seltner;

- Sudorisque madens per collum splendidus humos:
 Tenuia sputa, minuta, croci contacta colore,
 Salsaque, per fauces rauca vix edita tusse.
 In manibus vero nervei trahere, et tremere artus;
 1190 A pedibusque minutatim subcedere frigus
 Non dubitabat: item, ad supremum denique tempus,
 Compressae nares: nasi primoris acumen
 Tenue, cavatei oculi, cava tempora; frigida pellis,
 Duraque, inhorrebat tactum; frons tenta meabat:
 1195 Nec nimio rigida post artus morte iacebant;
 Octavoque fere candenti lumine solis,
 Aut etiam nona reddebant lampade vitam.
 Quorum si quis, ut est, vitarat funera leti,
 Visceribus tetris, et nigra proluvie alvi;
 1200 Posterius tamen hunc tabes; letumque, manebat:
 Aut etiam multus capitis cum saepe dolore
 Conruptus sanguis expletis naribus ibat;
 Huc hominis totae vires, corpusque fluebat.
 Profluvium porro qui tetri sanguinis acre
 1205 Exierat, tamen in nervos huic morbus et artus
 Ibat, et in parteis genitales corporis ipsas:
 Et graviter partim metuentes limina leti
 Vivebant, ferro privatei parte virili;
 Et manibus sine non nullei, pedibusque, manebant,
 1210 In vita tamen, et perdebant lumina partim:
 Usque adeo mortis metus hiis incusserat acer.

Und ein glänzender Schweiß, der herunter tropfte vom Halse:
 Wenig Speichel und dünn, von safrangelblicher Farbe,
 Salzig, hervor gehustet mit Müh' aus heiserer Kehle:
 Krampfes Ziehen der Hand, und in allen Gliedern ein Zittern.
 Auch allmählig begann der Frost empor von den Füßen
 Sich in den Körper zu ziehn: und nahte die Stunde des Todes,
 Dann war enger gepreßt die Nase, die vorderste Spitze
 Dünne, die Augen hohl, und eingedrückt die Schläfe;
 Hart und frostig die Haut, und rauh zu fühlen beim Angriff,
 Und die gespannte Stirn schien wegzuscheiden: nicht lange
 Nachher lagen gestreckt im starrenden Tode die Glieder.
 Meistens schieden sie hin mit dem achten Lichte der Sonne,
 Oder wann diese die Fackel zum neunten Male hervortrug.
 War noch einer für jetzt entgangen dem finsternen Schicksal,
 Mit Geschwüren am Leib und schwarzem blutigem Ausfluß,
 Wartete dennoch zuletzt auszehrende Schwäch' und der Tod sein:
 Oder verdorbenes Blut floß häufig, bei heftigem Kopfweh,
 Ihm zur Nase heraus, und mit diesem Leben und Kräfte.

Aber wer annoch entkam dem scharfen und häßlichen Blutfluß,
 Diesem warf sich das Gift auf Nerven und Glieder, ja selber
 Hin auf die Theile der Zeugung; so, daß sich auch einige selber
 Ihres männlichen Theiles, um fortzuleben, beraubten;
 Andere sich mit Verlust von Händen und Füßen das Leben
 Noch zu erhalten suchten, zum Theil mit Verluste der Augen:
 So sehr hatte die Furcht des Todes dieselben befangen.

Einige hatte so sehr die Erinnerung voriger Dinge

Lucret. II.

Atque etiam quosdam cepere obliviam rerum
 Cunctarum, neque se possent cognoscere ut ipsei.

Multaque humi quom inhumata iacerent corpora supra
 1215 Corporibus, tamen alituum genus, atque ferarum,
 Aut procul absiliebat, ut acrem exiret odorem;
 Aut, ubi gustarat, languibat morte propinqua.

Nec tamen omnino temere illis solibus ulla
 Conparebat avis, neque noxia secla ferarum
 1220 Exibant sylvis; languiebant pleraque morbo,
 Et moriebantur: cum primis fida canum vis
 Strata viis animam ponebat in omnibus aegre:
 Extorquebat enim vitam vis morbida membris.

Incomitata rapi certabant funera vasta.
 1225 Nec ratio remedii communis certa dabatur:
 Nam, quod alii dederat vitaleis aëris auras
 Volvere in ore licere, et coeli templa tueri,
 Hocce' aliis erat exitio, letumque parabat.

Illud in hiis rebus miserandum magno opere unum
 1230 Aerumnabile erat; quod, ubi se quisque videbat
 Implicitum morbo, morti damnatus ut esset,
 Deficiens animo, moesto quom corde iacebat,
 Funera respectans, animam inmittebat ibidem.

Quippe et enim nullo cessabant tempore apisci
 1235 Ex aliis alios avidi contagia morbi;
 Lanigeras tamquam pecudes, et buccera secla:
 Idque vel in primis cumulabat funere funus.

Aller verlassen, dafs selbst sie nicht mehr erkennen sich konnten.

Haufen lagen auf Haufen von unbeerdigten Leichen;
Dennoch sah man die Vögel und andere Thiere des Raubes
Weit von den Orten fliehn, den Pestgestank zu vermeiden;
Oder kosteten sie, so sanken sie bald in den Tod hin.

Ja es erschien nicht leicht in denselben Tagen ein Vogel;
Auch kam nicht aus den Wäldern hervor ein schädliches Raubthier;
Denn es befiel die meisten dieselbe tödtliche Seuche,
Und sie starben daran: die treuen Hunde, vor allen,
Hauchten, liegend umher in den Strafsen, peinlich die Seel' aus;
Denn es entrifs das heftige Gift mit Qualen das Leben.

Eilig und ohne Geleit' entrug man die Schaaren der Todten;
Auch kein Mittel bestand durchaus gleich wirksam für alle:
Denn was dem einen gab die Lüfte des Lebens zu schöpfen,
Und mit erheitertem Aug' empor zum Himmel zu schauen,
War für den anderen Gift, den Tod zu beschleunigen fähig.

Aber das gröfste Uebel, das jammervollste von allen,
War, dafs jeder von ihnen, sobald er mit Spuren der Krankheit
Irgend behaftet sich sah, zum Tode sich gleichsam verdammt hielt;
Ohne Hoffnung und Trost mit trauerndem Herzen sich hinwarf,
Hin nach den Leichen schauend daselbst aushauchte die Seele.

Auch griff weiter umher dadurch die fressende Seuche,
Dafs von dem einen das Gift ein anderer immer sich einsog;
Wie bei dem Wollenvieh und den hörnertragenden Heerden:
Und es häuften dadurch am meisten sich Leichen auf Leichen.

- Nam, queiquomque suos fugitabant visere ad aegros,
 Vitaï nimium cupidos mortisque timenteis
- 1240 Poenibat paullo post turpi morte malaque,
 Desertos, opis experteis, Incuria mactans.
 Qui fuerant autem praesto, contagibus ibant,
 Atque labore, pudor quem tum cogebat obire,
 Blandaque lassorum vox, mixta voce querelae:
- 1245 Optumus hoc leti genus ergo quisque subibat.
 Inque aliis alium, populum sepelire suorum
 Certantes, lacrumis lassei luctuque redibant.
 Inde, bonam partem, in lectum moerore dabantur:
 Nec poterat quisquam reperiri, quem neque morbus,
 1250 Nec mors, nec luctus, tentaret tempore tali.
 Praeterea, iam pastor, et armentarius omnis,
 Et robustus item curvi moderator aratri,
 Languerat; penitusque casa contrusa iacebant
 Corpora, paupertate et morbo dedita morti.
- 1255 Exanimis pueris super exanimata parentum
 Corpora non numquam posses retroque videre
 Matribus et patribus gnatos super edere vitam.
 Nec minumam partem ex agris moeros is in urbem
 Confluxit; languens quem contulit agricolarum
- 1260 Copia: conveniens ex omni morbida parte,
 Omnia condebant loca, tectaque; quod magis aestus
 Conferto situ acervatim Mors adcumulabat.
 Multa, siti prostrata, viam per, proque voluta,

Scheute sich nämlich einer den krankenden Freund zu besuchen,
Aus zu heftiger Liebe zum Leben und Furcht vor dem Tode;
Bald ward dieser bestraft nachher durch ähnlichen Kaltsinn,
Ohne Hülfe noch Trost dem häßlichen Tode geopfert.
Aber wer hülfreich war, den rifs ansteckendes Gift fort,
Und das Bemühn um den leidenden Freund, wozu ihn die Pflicht zwang,
Und die flehende Stimme, mit Klagen der Armen vermischet.

So war immer der Tod das Loos des redlichsten Mannes.
Immer beschäftigt ein Volk der ihrigen unter die andern
Einzugraben, erschöpften sie sich durch Thränen und Kummer;
Kehrten nach Haus', und es warf der Gram die meisten danieder.
Ja, zur selbigen Zeit war keiner zu finden, den Krankheit,
Tod, oder Schmerz um den Freund, hätt' unverschonet gelassen.

Allbereits war der Hirt und jeglicher Führer der Heerde,
Und der rüstige Lenker des krummen Pfluges, vom Uebel
Angegriffen. Gedrängt in die engen Hütten zusammen
Lagen die Körper, die Noth und Krankheit weihte dem Tode.
Ueber entseeleten Leibern der Kinder konntest du Eltern
Liegen sehen, und wieder auf Leichen von Vater und Mutter
Kinder den Geist aufgeben. Des Uebels beträchtlicher Theil floß
Von dem Lande zur Stadt, durch Haufen des krankenden Landvolks,
Welche von allen Seiten der seuchebehafteten Gegend
Kamen, die Häuser füllten und jeglichen Winkel: so mehr nur
Häuft' ansteckender Tod in Schaaren sie über einander.

Viele lagen am Wege, vom Durste daniedergestreckt;
Oder sie hatten sich hin an laufende Brunnen gewälzet,

Corpora, silanos ad aquarum structa, iacebant,
 1265 Interclusa anima nimia ab dulcedine aquarum:
 Multaque per populi passim loca prompta, 'viasque,
 Languida semianimo cum corpore membra videres,
 Horrida paedore, et pannis cooperta, perire
 Corporis inluvie: pellis super ossibus una,
 1270 Visceribus tetrus prope iam, sordique, sepulta.

Omnia, denique, sancta deúm delubra replebat
 Corporibus Mors exanimis, onerataque passim
 Cuncta cadaveribus coelestum templa manebant;
 Hospitibus loca quae conplerant aedituentes.
 1275 Nec iam religio divóm, neque numina, magni
 Pendebantur enim: praesens dolor exsuperabat.

Nec mos ille sepulturae remanebat in urbe,
 Quo pius hic populus semper consuerat humari:
 Perturbatus enim tótus repedabat, et unus
 1280 Quisque suum pro re consortem mo stus humabat.

Multaque vi subita paupertas horrida suasit:
 Namque suos consanguineos aliena rogorum
 Insuper exstructa ingenti clamore locabant,
 Subdebantque faces; multo cum sanguine saepe
 1285 Rixantes potius, quam corpora desererentur.



Und unmäßige Lust zu trinken erstickte das Leben.
An den Versammlungsplätzen des Volks, an Strafsen und Wegen,
Såhe man halb entseelt die Körper mit schmachtenden Gliedern,
Scheufslich von Schmutz, mit Lumpen bedeckt, im eigenen Unflat,
Langsam sterben: es hing die Haut nur über die Knochen,
Unter häßlichem Eiter und Unrath fast schon begraben.

Alle die heiligen Tempel der Götter hatte der Tod schon
Angefüllt mit Leichen; auch blieben zum Theil die Kadaver
Liegen, der Himmlischen Stätte belastend: die Hüter der Tempel
Hatten solche geräumt den Fremdlingen. Wenig geachtet
Wurde der Götterdienst, so wie sie, die Gottheiten selber:
Alles überwog der gegenwärtige Jammer.

Auch erhielt in der Stadt sich nicht die Beerd'gung der Todten,
Wie sie von jeher war dem frommen Volke gebräuchlich:
Denn sie liefen umher voll Verwirrung; jeglicher brachte
Traurig, so gut er konnte, die Seinigen unter die Erde.

Noch zu manchem Vergehn rieth Noth und die dringende Armuth:
Denn sie legten die Leichen der nahen Verwandten von ihnen
Hin, mit großem Geschrei, auf die Scheiterhaufen, von andern
Auferbauet, und steckten sie an mit Fackeln, und stritten
Ehe sich bis aufs Blut, als dafs sie die Körper verliesen.
